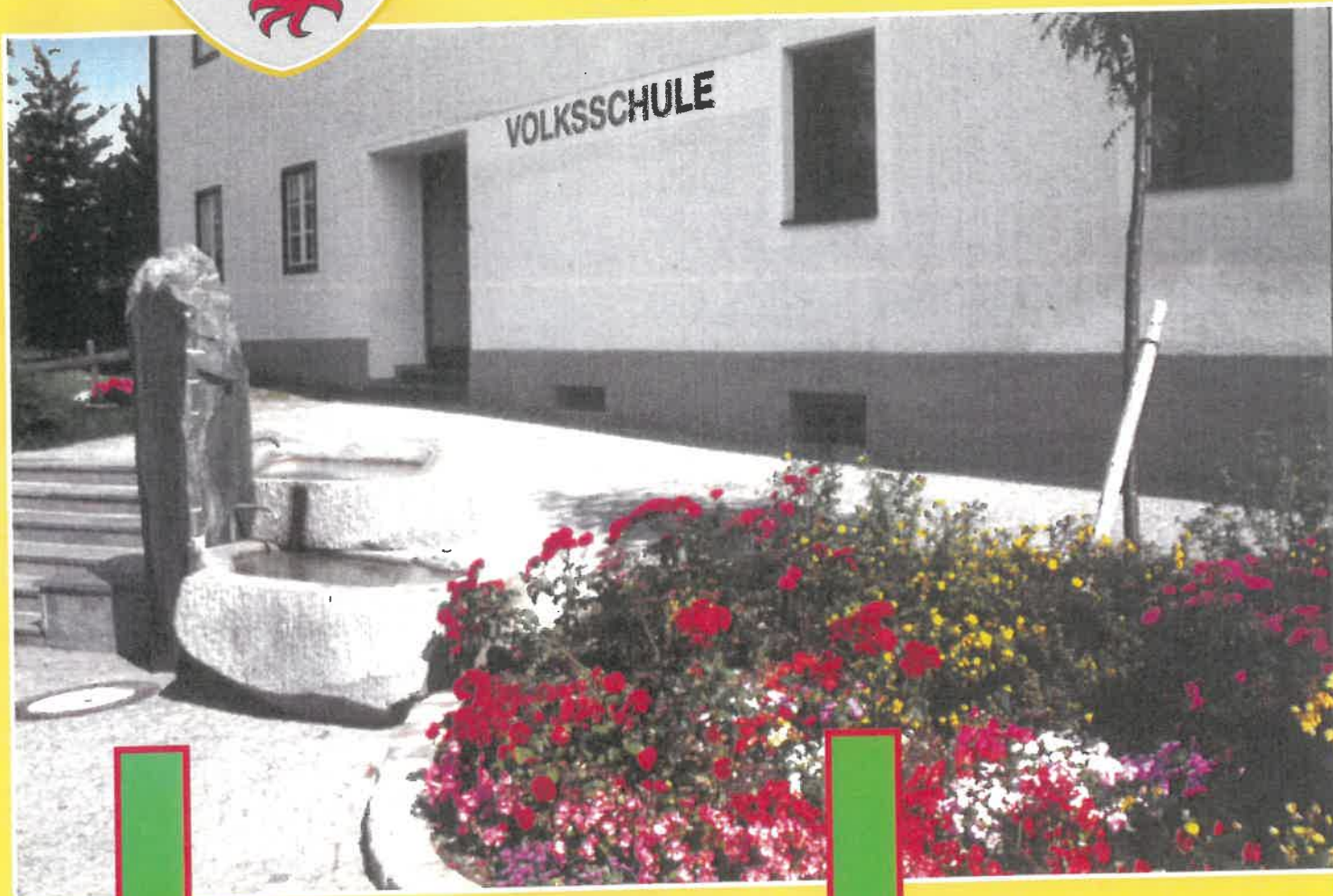




# I nformationen aus dem Dorf- geschehen von Sistrans

September 1994



# DIE BRÜCKE



Liebe Gemeindebürger!

Jede Ausgabe unseres Informationsblattes „die brücke“ bietet die Möglichkeit, über aktuelle Vorhaben der Gemeinde zu berichten.

Ein besonderer Schwerpunkt in den letzten Monaten war der Bau des neuen Kindergartens. Mit Schulbeginn war der Kindergarten bezugsfertig. Der weitere Ausbau des Untergeschoßes wird aus finanziellen Gründen voraussichtlich erst im Mai 1995 abgeschlossen sein. Die offizielle Einweihung wird daher auch erst zu diesem Termin erfolgen. Durch die Übersiedlung des Kindergartens gibt es für die Volksschule die dringend benötigten zusätzlichen Räume. Auch die Sanierung der Schule mit einem Kostenaufwand von ca. öS 350.000,- war bis zum Schulbeginn abgeschlossen. Ich freue mich natürlich darüber, daß unserer Jugend mit dem neuen Kindergarten und der renovierten Schule optimale Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Kaum sind einige Bauvorhaben verwirklicht, stehen schon wieder neue sogenannte „große Brocken“ an. Ich darf drei Vorhaben erwähnen: Von der Landesstraßenverwaltung liegt nun das Projekt für den Ausbau der Landesstraße vom Haus „Ziener“ bis zum „Hackhof“ vor. Auf der gesamten Länge wird ein 1,50 m breiter Gehsteig errichtet und die Straße selbst generalsaniert. Von den Gesamtkosten in Höhe von 7–8 Mill. Schilling wird die Gemeinde ca. 2,5 Mill. Schilling für den Bau des Gehsteiges und die Grundablösen aufbringen müssen. Schon im Jahr 1995 soll mit dem Bau begonnen werden. Ein weiteres großes Vorhaben ist der Verbau des Dorfbaches, die Errichtung eines Überlaufgerinnes vom Kohlhüttenweg bis zum ehemaligen Gasthof Alpenrose sowie der Bau eines Rückhaltebeckens unterhalb des Dorfes mit einem Fassungsvermögen von 75.000 m<sup>3</sup>. Von den geschätzten Baukosten von ca. 15 Mill. Schilling sind ca. 20 % von der Gemeinde Sistrans aufzubringen. Die Planung ist fast abgeschlossen. Nach Durchführung der notwendigen Bauverhandlung soll nach Auskunft des Amtes für Wildbachverbauung mit den Bauarbeiten ebenfalls 1995 begonnen werden. Das dritte große Vorhaben betrifft die Erstellung eines Entwicklungsplanes für unsere Gemeinde und die Überarbeitung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, wie dies auf Grund des neuen Raumordnungsgesetzes für alle Gemeinden Tirols zwingend vorgeschrieben ist. Die Gemeinde wird im Herbst alle interessierten Gemeindebürger zu einem Informationsabend einladen. Unser Ortsplaner Arch. Dr. Cernusca wird einen ersten Überblick über die Probleme einer vernünftigen zukunftsorientierten Planung geben.

Die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes darf niemandem gleichgültig sein. Ich erwarte schon deshalb die Mitarbeit möglichst vieler Gemeindebürger und lade dazu herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Franz Gapp



Bürgermeister

## Unsere neuen Dorfbrunnen

Neben dem Dorfbrunnen am Kirchplatz, der im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Dorferneuerung errichtet worden ist, darf unsere Gemeinde auf zwei weitere Brunnen hinweisen. Der eine steht im Unterdorf nördlich des Schul- und Gemeindehauses an der Landesstraße, der zweite am Platz vor dem Wieserhof. Beide sind in ihrer Art völlig verschieden, passen aber nach Ansicht der Redaktion bestens zum jeweiligen Standplatz.

Der Brunnen beim Schulhaus, ein Werk des Bildhauers Kassian Erhart, ist bestimmt ein Sistranser „Kind“. Die Riesensteine wurden bei den Grabungsarbeiten für den Kanal unterhalb des Dorfes als Findlinge entdeckt. Das



Dorfbrunnen beim Gemeindehaus



Florianibrunnen beim „Wieserhof“

fachmännische Auge holte aus den unförmigen Brocken zwei Brunnenschalen hervor, die ihr Naß weiterspanden. Die beiden horizontalen Schalen lagern in verschiedenen Ebenen um einen senkrechten Stein, um eine steinerne Brunnensäule. Der Brunnen wirkt durch seine archaische Kraft und wohldurchdachte Anordnung der Elemente.

Der zweite Brunnen wurde im Mai 1994 als Florianibrunnen von der Freiwilligen Feuerwehr Sistrans anlässlich der Feier „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sistrans“ errichtet. Ehemals stand St. Florian, eine Skulptur von Rupert Reindl, beim Schulhaus. Nach einer Re-

staurierung der Figur durch Erwin Thaler entschloß sich die Feuerwehr, den Florianibrunnen beim Wieser Garten aufzubauen. Die Anfertigung des Troges sowie der Brunnensäule erfolgte durch Franz Prock sen., viele Feuerwehrleute steuerten freiwillig Arbeitsstunden dazu, um dem Schutzpatron der Feuerwehrmänner einen neuen Standort zu geben.

Mit der Errichtung des neuen Florianibrunnens hat die Feuerwehr Sistrans nicht nur sich selber ein kleines Denkmal zur 100-Jahr-Feier errichtet, sondern auch dazu beigetragen, das Ortsbild zu verschönern. Dafür gebührt den Verantwortlichen ein Dank.

## Aus dem Gemeinderat . . .

Die Arbeiten für die Verlängerung des Gemeindekanals im Bereich „Papst“ werden an den Bestbieter, Firma Strabag, zum Preis von öS 254.034,- ohne MwSt. vergeben (einstimmiger Beschluß).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Dachboden des Gemeindehauses einen Raum zur Unterbringung von Lehrmitteln sowie einen weiteren Raum als Lager für den Sportverein durch die Gemeindearbeiter zu errichten.

Die Kindergartenordnung wird insofern abgeändert, daß ab dem Kindergartenjahr 1994/95 die Bringzeit der Kinder mit 8 Uhr 30 festgesetzt wird (einstimmiger Beschluß).

Der Kindergartenbeitrag wurde in den letzten 10 Jahren nicht mehr erhöht und muß den gestiegenen Kosten angepaßt werden. Mit einer Gegenstimme werden folgende Beiträge festgesetzt. Erstes Kind monatlich öS 350,- netto, für jedes weitere Kind monatlich öS 200,- netto, Schnup-



## Die „Sistiger Bauern“

Vieles ist im landwirtschaftlichen Bereich derzeit in Bewegung. Große Änderungen stehen überall bevor. EU-JA oder NEIN ist seit Wochen in unserem Land beherrschendes Thema, nur kann ich als Bauer nicht immer jene Begeisterung teilen, mit der die Politiker uns die neuesten Entwicklungen verkaufen wollen.

Ungefragt wurden wir Anfang des Jahres in den EWR integriert, und schon jetzt werden Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte aller Art quer durch Europa transportiert. Scheinbar kann sich nur das billigste Angebot am Markt behaupten; aber nur die „industrielle“ Landwirtschaft in den Gunstlagen mit Massentierhaltung und Monokulturen ist dazu in der Lage, ohne Rücksicht auf ökologische Werte. Nachhaltiges bäuerliches Produzieren, wie es eben bei uns der Brauch ist, hat scheinbar kein Überleben mehr.

Der kritische Konsument aber setzt sich zunehmend mit dieser Problematik auseinander. Das Bewußtsein einer gesunden Ernährung, das Verständnis ökologischer Zusammenhänge und die unerträgliche Last eines oft sinnlos erscheinenden Transitverkehrs mit Lärm und Abgasen hat ein Umdenken eingeleitet. Dies mußten auch Anfang des Jahres in Tirol die großen Handelsketten im Milchbereich zur Kenntnis nehmen, als in ihren Filialen die „Tirol Milch“ nicht mehr in den Regalen stand, sondern Billigstbieter aus anderen Bundesländern, aber auch schon deutsche Produkte unsere „Tirol Milch“ verdrängten.

Verantwortungsbewußt und stur, eben nach Tiroler Art, wurde immer wieder vom Konsumenten in den Geschäften darauf hingewiesen und mittlerweile ist die „Tirol Milch“ beinahe wieder überall vertreten. Dieser so erfolgreich praktizierte Schulterschuß der Bevölkerung mit uns Bauern ließe sich auch auf andere Bereiche übertragen. Hier denke ich vor allem an die Direktvermarktung in unserer Gemeinde.

Unbestritten sind ja die Vorteile des sogenannten Ab-Hof-Verkaufes: Naturnahes Produzieren in einer einigermaßen intakten Umwelt, die absolute Frische der Produkte, das Vermeiden von langen Transportwegen und unnötiger Verpackung. Aber auch die dadurch entstehenden persönlichen Kontakte, das miteinander Reden und gegenseitige Verstehen lernen, können für das Zusammenleben in unserem Dorf nur von Vorteil sein. - Auch ein kleiner Beitrag von uns Bauern zur Dorferneuerung, nur ohne Pflastersteine und Blumenträge!

Zugegeben, ein vorerst noch bescheidenes Angebot, aber mit einer kräftigen Nachfrage der Sistranser nach bäuerlichen Produkten kann das doch für einige der Anlaß sein, diese Idee der Vermarktung weiter auszubauen.

Schweiger Hans, Isserbauer

### Angebote der Direktvermarktung:

#### Baumann Josef, „Farmer“

Milch ab Hof von 0–24 Uhr.  
Milchausschank mittels Milchautomat:  
eigenes Milchgefäß mitbringen. Münze einwerfen

#### Eisner Stefan, „Tuxer“

Oberdorf 22, Tel. 37 98 32  
Milch, Eier, Kartoffel, Brennholz

#### Engl Franz, „Gastl“

Rinner Straße 4, Tel. 37 84 60  
Erdbewegungen mit Radlader  
und Transporte aller Art

#### Kirchmair Alois, „Anneler“

Kirchgasse 47  
Ab Juli Früh- und ab Herbst:  
Einkellerungskartoffel ohne Kunstdünger,  
ofenfertiges Brennholz -  
in Sistrans frei Haus

#### Peer Peter

Unterdorf 13, Tel. 37 71 82 o. 37 76 94  
Kartoffeln ab August

**Bitte, benützen Sie beim Wandern und Radfahren während der Vegetationszeit (April bis Oktober) die Feldwege. Auch freilaufende Hunde verursachen Schäden. Danke!**

perkindergarten wöchentlich 2 x monatlich öS 100,- netto pro Kind, Zuschlag für ortsfremde Kinder monatlich öS 100,- netto pro Kind.

Diese Tarife gelten ab 1. 9. 1994. In den Kindergartenjahren 1995/96 und 1996/97 werden oben angeführte Beiträge jeweils um öS 50,- angehoben.

Aufgrund des am 11. 7. 1994 mit den Gemeinderäten durchgeführten Lokalaugenscheines wurden folgende Baumaßnahmen im Untergeschoß des neuen Kindergartens einstimmig beschlossen: Installation der Heizung, Fertigstellung der Sanitäreinrichtungen, Unterbau des Fußbodens jedoch ohne Bodenbelag, Verlegung von Natursteinplatten im Abgang zum Mehrzwecksaal und Verlegung von Platten im Hof vor dem Mehrzwecksaal. Die Kosten für diese Ar-

beiten betragen ca. öS 900.000,- netto.

Die Arbeiten für den Ausbau des Gehsteiges zum neuen Kindergarten werden an den Billigstbieter, Firma Mayreder, zum Nettopreis von öS 306.180,- vergeben. Als Termin für die Fertigstellung muß der 31. 8. 1994 festgelegt werden (einstimmiger Beschluß).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit der weiteren Belegung im Friedhof entlang der Westseite zu beginnen und die notwendigen Fundamente für die Grabsteine zu errichten. Für den vorliegenden Plan von Architekt Loch zur Errichtung von Urnengräbern soll ein unverbindlicher Kostenvoranschlag eingeholt werden (einstimmiger Beschluß).

**Schindler Walter, „Hannesler“**

Oberdorf 26, Tel. 37 78 07  
Ziegenmilch ab Anfang April bis Anfang Juli sowie ab Ende September und zusätzlich auf Bestellung Frischkäse und Ziegenjoghurt

**Fam. Schweiger, „Isser“**

Oberdorf 23, Tel. 37 79 03  
Kartoffeln: (mehlig) ab Juli frische Ernte - können in unserem Naturkeller bis April gelagert werden. Weizen: Für Müsli und Brotgetreide. Milch: Extraqualität.

Butter: Wird frisch und nach Bedarf erzeugt. Holz für den Bastler: Fichte, Lärche, Zirm. Zuschneiden, hobeln, profilfräsen möglich. Seit Jahren wird bei uns naturnahe produziert, das heißt ohne Kunstdünger und Spritzmittel. Nur die Unkrautbekämpfung im Silomaisbau erfolgt derzeit noch chemisch.

**Told Franz, „Nuß“**

Oberdorf 19, Tel. 37 94 72  
Milch, Kartoffel Sorte "Isola", nicht gespritzt. Brennholz mit Zustellung - auf Bestellung verschiedene Längen

**Triendl Hermann, „Wieser“**

Unterdorf 17, Tel. 37 94 21  
Brennholz- und Milchverkauf

**Triendl Josef, „Zwick“**

Unterdorf 50, Tel. 37 98 26  
Triticale Getreidesorte - ungespritzt - Kreuzung von Weizen + Roggen (Müsli, Brot u.a.), Erdäpfel „Aula“ - sehr mehlig (Unkrautbekämpfung mechanisch), Milch

## Schreiben des Amtes für Dorferneuerung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrter Herr Obmann der Dorferneuerung!

Meine neue Aufgabe als Vorstand der gesamten Gruppe III d des Amtes der Tiroler Landesregierung sind Anlaß, mich persönlich bei Ihnen für die großartige Zusammenarbeit im Rahmen der Dorferneuerung aufrichtig und herzlich zu bedanken.

Dieser Dank gilt allen Bürgermeistern und Gemeinderäten, aber ebenso den rund zweitausend aktiven Damen und Herren in den örtlichen Arbeitskreisen.

Gemeinsam konnte seit Beginn des Förderungsprogrammes 1985 Groß-artiges geleistet werden. Viele wichtige und beispielge-

bende Impulse wurden in allen Bereichen unseres Lebens von der Dorferneuerung im ländlichen Raum ausgesandt.

Die Idee der Dorferneuerung lebt nicht von Richtlinien und Studien, sondern von ihrer praktischen Wirksamkeit und Umsetzung. Das geflügelte Wort: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, hat in keinem anderen Bereich größere Gültigkeit als bei der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Belebung unserer Ländlichen Gemeinden.

Jedes vorgelebte und gelungen Gemeinschaftswerk, jedes nachahmenswerte Projekt sind Anregung für weitere praktische Umsetzungen. Nichts überzeugt mehr als ein gutes Beispiel.

Sie haben in rund hundert Tiroler Gemeinden und Dörfern mehr als vierhundert solcher positiven Beispiele auf unterschiedlichsten Anwendungsgebieten gesetzt und hierfür sogar nationale und internationale Anerkennung erhalten. Dafür darf ich Sie natürlich herzlich beglückwünschen.

Ich darf Sie aber auch ersuchen, auf diesem Wege weiterzuarbeiten und bemüht zu sein, die Ganzheitlichkeit der Dorferneuerung und möglichst umfassende Mitbestimmung der Gemeindebürger in die Praxis umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Hofrat Dipl.-Ing. Kronsteiner

*GR Josef Kofler weist darauf hin, daß durch die Grabungsarbeiten der Post viele Asphalt Schäden auf den Gemeindewegen entstanden sind. Er ersucht den Bürgermeister, schriftlich bei der Post auf diesen Umstand hinzuweisen, damit innerhalb der Gewährleistungsfrist diese Schäden behoben werden.*

*GR Sailer Manfred bringt das Problem der Hecken entlang von Gemeindewegen zur Sprache und ist der Meinung, daß in Fällen, wo durch überhängende Sträucher die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist, mit den betroffenen Grundstückseigentümern telefonisch Rücksprache gehalten werden soll. In einem Rundschreiben soll zusätzlich auf das Schneiden der Hecken hingewiesen werden.*

*Der Gemeinderat ist grundsätzlich für die grundbücherli-*

*che Mappenberichtigung des bereits ersessenen Weges im Bereich „Rohrach“. Die jetzt in der Natur vorhandene Wegfläche (Wegbreite 3,50 m) muß ohne Ablöse zu Gunsten der Gemeinde Sistrans abgetreten werden. Die durch Löschung des bestehenden Gemeindeweges anfallende Fläche wird an Gerold Andreas und Kinzner Franz (Aldrans) übereignet. Bei einem Lokalausweis mit den Grundstückseigentümern Kinzner und Gerold soll die weitere Vorgangsweise abgeklärt werden.*

*Auf Ansuchen von H.H. Pfarrer Pfluger gewährt die Gemeinde einen finanziellen Zuschuß zur Reparatur der Turmuhr von öS 25.000,- (einstimmiger Beschluß).*

*GR Josef Baumann weist darauf hin, daß im Bereich Gast-*

## Jungbürgerfeier für die Geburtsjahrgänge 1972–1974



Sistranser Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1972–1974 im Café Tigls

Am 8. 11. 1993 lud die Gemeinde zur Jungbürgerfeier in den Gasthof Glungezer. Neben zahlreichen Jungbürgerinnen und Jungbürgern, es waren immerhin an die 45 erschienen, konnte Bürgermeister Dir. Franz Gapp Hw. Herrn Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Ehrenbürger Altbürgermeister Dipl.-Vw. Alfons Mair, Vereinsvorstände und den Gemeinderat begrüßen. Eine Gruppe der Musikkapelle Sistrans umrahmte die Feier.

Bereits am Nachmittag hatten Gemeindevertreter den jungen Leuten Gemeindeeinrichtungen vorgeführt und zur Gemeindeentwicklung gesprochen. In diesem Zusammenhang besuchte man auch die neuen Trinkwasserbehälter. Alle waren erstaunt, woher unser Trinkwas-

ser kommt, wie es gefaßt wird, welche Mengen mit immerhin 720 m<sup>2</sup> als ständige Reserve für uns bereit stehen.

Die Festrede wurde von Gemeinderat Dr. Hans-Peter Ullmann gehalten. Er wies auf den Sinn der Feierstunde hin und legte dar, was an Pflichten und Rechten auf alle Jungbürgerinnen und Jungbürger zukommen wird. Auf die Gewichtung von Gemeinnutz und persönlichem Vorteil wurde Bedacht genommen, ebenso auf das positiv kritische Verhalten.

Das Jungbürgerbuch in seiner Neuauflage wurde allen überreicht. Man kann zuversichtlich sein, daß manches Buch in ruhiger Stunde zur Hand genommen wird, wenn das be-



Besichtigung des Trinkwasser-Bassins



GR Hans-Peter Ullmann bei der Festansprache

dacht wird, was Dr. Ullmann den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nahezubringen versucht hatte.

hof Glungezer und Metzgerei Piegger die Straße oft so verparkt ist, daß Einsatzfahrzeuge nicht durchkommen. Nach langer Debatte sollen bei einem Lokalausweis mit der Gedarmerie Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Vizebürgermeister Adolf Raitmair weist neuerlich auf das Problem der „Schnellfahrer“ auf den Gemeindestraßen hin. Er schlägt vor, zumindest am Beginn des Bogenweges bei der Einmündung des Perlachweges, sowie im Bereich des ehemaligen Café Sailer eine Bodenmarkierung („40 km/h“) anbringen zu lassen. Der Gemeinderat ist zusätzlich der Auffassung, daß fallweise auch Radarkontrollen durchgeführt werden sollen. In einem Rundschreiben wird auf die Geschwindigkeitsbeschränkung und auf die Einhaltung von 40 km/h im Ortsbereich hingewiesen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die notwendigen Kosten für die Sanierung des WC's im Parterre des Widums, das vor allem für den Jugendraum zur Verfügung steht, zu übernehmen.

Von der TILAND Versicherung wurde zwecks Anpassung der Versicherung eine Bewertung aller sich im Besitz der Gemeinde befindlichen Gebäude vorgelegt. Der Versicherungsvorschlag der TILAND beinhaltet nun auch eine Leitungswasserschaden- und Sturmschadenversicherung. Die bisherige Jahresprämie betrug (ohne Leitungswasserschaden- und Sturmschadenversicherung) öS 15.894,-. Die neue Jahresprämie, errechnet aus der teilweise höheren Bewertung der Gebäude, sowie durch zusätzliche Abdeckung der Wasser- und Sturmschäden, beträgt öS

## Ehrenring und Ehrenzeichen der Gemeinde



Ehrenring für Ehrenhauptmann Sepp Siegl: Bgm. Dir. Franz Gapp, Ehrenhptm. Sepp Siegl, GR Toni König, Frieda Siegl, Gattin des Ehrenringträgers (v.l.)

Am Fronleichnamstag, den 2. 6. 1994, versammelte sich die Dorfgemeinschaft von Sistrans nach der Prozession beim Musikpavillon nicht nur zu einem Konzert der Musikkapelle Sistrans, sondern auch zu einer Gemeindefeier, die die Auszeichnung von vier Gemeindegürgern vorsah.

Bgm. Dir. Franz Gapp konnte neben den versammelten Vereinen Schützen, Musikkapelle, Feuerwehr, Kirchenchor auch Hw. Herrn Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Altbürgermeister und Ehrenbürger Dipl.-Vw. Alfons Mair,

den Gemeinderat sowie zahlreiche Sistranserinnen und Sistranser begrüßen. Er wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß mit Beschluß des Gemeinderates vom 14. März 1994 an vier Männern Ehrenring sowie Ehrenzeichen für ihr Wirken in der Gemeinde öffentlich überreicht werden sollen. Der dazu passende Rahmen sollte die Anwesenheit der Vereine sein, in denen die Geehrten mitgewirkt haben und noch immer tätig sind. Bgm. Franz Gapp strich die Bedeutung funktionierender Vereine für die Dorfgemeinschaft besonders heraus. Er bedankte sich dafür, daß es immer wieder Frauen und Männer

gibt, die dazu bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, die andere begeistern können, die ein gewisses Maß an Idealismus vorleben, die Freizeit für die Allgemeinheit opfern. Auf die Notwendigkeit von Gemeinschaften bzw. Vereinen im kleinen, die in sich Demokratie vorleben und praktizieren, wurde besonders hingewiesen. Um eine Gemeinde braucht man sich kaum Sorgen zu machen, wenn sich die Möglichkeit bietet, daß die Jugend ins Vereinsleben hineinwachsen kann.

In der Festrede des Bürgermeisters wurde auch festgestellt, daß es eine Pflicht der Gemeindeführung ist, für das Vereinsleben die günstigsten Voraussetzungen zu schaffen. Diese Rahmenbedingungen kosten stets Geld, sind jedoch eine Investition in die Zukunft. Mit finanzieller Hilfe kann man zwar den Rahmen schaffen, aber nicht das Vereinsleben kaufen. Daß



Bgm. Franz Gapp mit den Ausgezeichneten: Sepp Siegl, Adi Raitmair, Hans Kirchmair, Toni Triendl (v.l.)

22.515,-. Der Gemeinderat ist einstimmig für die Annahme dieses Versicherungsvorschlages.

GR Ing. Baumgartner regt an, Jugendliche, die sich in der Berufsausbildung, im Sport beziehungsweise auch im künstlerischen Bereich hervorgetan haben, durch die Gemeinde in passender Form zu würdigen. Der Ausschuß für Jugend und Familie soll dazu Vorschläge erarbeiten.

Frau Anneliese Pallestrang und Frau Gertrude Kendler haben um Umwidmung eines Teiles der GP 1242/2 und 1242/3 angesucht. Das auf der Bauparzelle befindliche Eigenheim wurde mit Baubescheid der Gemeinde Sistrans vom 26. 6. 1963 auf Freiland errichtet. Das Ansuchen um Anbau an das bestehende Gebäude vom 22. 11. 1993 kann

erst behandelt werden, wenn der Grund um das bestehende Einfamilienhaus von Freiland in Bauland umgewidmet ist. Fritz Folie hat um Ergänzung des bereits als Bauland ausgewiesenen Grundes um jeweils 300-400 m<sup>2</sup> angesucht, damit eine bessere Bebauung ermöglicht wird. Der Gemeinderat stimmt dem Umwidmungsansuchen von Frau Anneliese Pallestrang und Frau Gertrude Kendler und dem Ansuchen von Herrn Fritz Folie zu, wenn von seiten der Landesregierung kein Einwand erhoben wird (einstimmiger Beschluß).

GR Ing. Josef Kirchmair legt dem Gemeinderat aufgrund des durchgeführten Lokalaugenscheines ein Konzept vor, wie verschiedene Kreuzungen entschärft bzw. die Geschwindigkeit auf den Gemeindewegen reduziert werden



Vereine leben und blühen, dazu bedarf es der Funktionäre, der Helferinnen und Helfer. Mit einem Aufruf zum Mittun und Mitwirken in den Gemeinschaften unseres Dorfes je nach Fähigkeit, von der aktiven Vereinsführung bis zum Besuch von Vereinsveranstaltungen, beschloß der Bürgermeister seine Ausführungen.

### EHRENRINGVERLEIHUNG AN JOSEF SIEGL

Der Ehrenring der Gemeinde wurde an Josef Siegl überreicht. Er war 10 Jahre Gemeinderat, ist seit 1951 Mitglied der Feuerwehr, größtenteils als Gruppenkommandant und viele Jahre als Kommandant-Stellvertreter, ist seit der Gründung der Schützenkompanie im Jahre 1956 Vorstandsmitglied, führte die Kompanie von 1986 bis 1994 als Hauptmann und wurde 1994 einstimmig zum Ehrenhauptmann ernannt. Seit 1969 ist er Kirchprobst und als solcher nach dem Pfarrer als Stellvertreter in finanziellen Belangen mitverantwortlich für viele Restaurierungen und Renovierungen in der Pfarrkirche St. Gertraud. Seit 1949 ist er Mitglied des Sportvereins und war 15 Jahre lang Vorstandsmitglied. Weiters wirkte der Geehrte im Tourismusverband, im Dachverband des Fremdenverkehrs, beim Kirchenchor und bei der Dorfbühne aktiv mit. Für diese Verdienste wurde an Herrn Josef Siegl der Ehrenring der Gemeinde Sistrans mit dem Gemeindegewappen überreicht.

### EHRENZEICHENVERLEIHUNG

Für ihre vielseitige Tätigkeit im Gemeinde- und Vereinsleben wurde an drei Männern



Ehrenzeichen für langjährige Gemeinde- und Vereinsarbeit: Bgm. Dir. Franz Gapp, Lotte Raitmair, Adi Raitmair, Maria Triendl, Toni Triendl, Edeltraud Kirchmair, Hans Kirchmair (v.l.)

das Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans verliehen.

Ausgezeichnet wurden:

### ADOLF RAITMAIR

Er ist seit 1986 Gemeinderat und seit 1992 Vizebürgermeister. Seit 1992 ist er der Verantwortliche für das Geschehen in der Sporthalle am Tigls. Von 1970 bis 1973 war er Kassier des Sportvereins, dann drei Jahre Sportwart. Seit 1976 ist er Obmann des SVS Sistrans und sorgt sich damit um den Sportplatz. Seit 1986 ist er Obmann des Tourismusverbandes und arbeitet im Dachverband sowie in der Förderungsgemeinschaft mit. Von 1960 bis 1987 war er Obmann der Schützenkompanie, von 1960 bis 1987 deren Leutnant, von 1987 bis 1994 Oberleutnant und ab 1994 Hauptmann.

### JOHANN KIRCHMAIR

Er war Gemeinderat von 1974 bis 1980, 1977 Mitbegründer des Tennisclubs, gehörte für 10 Jahre der Musikkapelle an, wirkte im Ausschuß der Agrargemeinschaft und war neun Jahre lang als Vorstandsmitglied des Sportvereins tätig. Er ist Mitglied der Schützenkompanie. Seit 1956 ist er Angehöriger der Feuerwehr, war von 1974 bis 1978 Kommandant-Stellvertreter und wurde 1978 Kommandant und errang das „Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold“, also die „Feuerwehr-Matura“. In seine Zeit als Kommandant fallen die Erfolge der Wettbewerbsgruppen, die Verbesserung der technischen Ausstattung, der Bau der neuen Feuerwehrhalle am Tigls und der Ankauf des Tanklöschfahrzeuges.

*könnte. Bei der nächsten Gemeinderatssitzung soll ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt werden.*

*Die Änderung bzw. Anpassung der Müllgebührenordnung wird nach eingehender Beratung auf den Herbst 1994 verlagt, weil zu diesem Zeitpunkt schon konkretere Unterlagen über die Kostenentwicklung der Müllentsorgung vorliegen. Für die am 1. August 1994 beginnende Biomüllentsorgung werden folgende Sackpreise einstimmig festgelegt: 10 l Sack - öS 8,- 15 l Sack - öS 12,- 110 l Sack - öS 20,-*

*Die seit 1987 bestehende Vereinbarung mit der Stadt Innsbruck betreffend Schul- und Investitionsbeiträge wurde von den betroffenen Gemeinden mit Vertretern der Stadt Innsbruck neu überarbeitet. Sie sieht vor, daß die Schulbeiträge*

*indexbezogen erhöht werden und notwendige Investitionen vor Inangriffnahme mit den betroffenen Gemeinden abgeprochen werden müssen. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.*

*Im Zusammenhang mit dem neuen Tiroler Raumordnungsgesetz ist in vielen Bereichen die Mitarbeit bzw. die Abgabe einer Stellungnahme durch einen Raumplaner gesetzlich vorgeschrieben. Bis zu einer entgeltigen Bestellung wird vom Gemeinderat Dr. Cernusca, Axams, mit dieser Aufgabe betraut (einstimmiger Beschluß).*

*Von einigen Gemeindebürgern wurde die Gemeinde ersucht, die Abfahrt des Postbuses in der Früh - Sistrans ab 7 Uhr 55 - so zu verlegen, daß dieser Bus ab Haltestelle*

## ANTON TRIENDL

Er war von 1976 bis 1992 Gemeinderat und viele Jahre Obmann des Kulturausschusses. Seit 1986 arbeitet er als Redakteur der Gemeindeinformationsschrift „die brücke“ und als Ortschronist. Auf die Organisation zahlreicher Dia- und Referats-Abende darf hingewiesen werden. Ebenso organisierte er mehrere Ausstellungen zuerst im Schulhaus, dann im Cafe Tigls. Seit 1983 ist er Mitglied des Kirchenrates und ist als kooptiertes Mitglied im Pfarrgemeinderat tätig. Seit 1990 ist er Dekanatsobmann des Kath. Familienverbandes im Dekanat Wilten-

Land. Seit 1956 ist er Mitglied der Musikkapelle Sistrans, 33 Jahre Vorstandsmitglied, von 1975 bis 1978 als Obmann-Stellvertreter, von 1978 bis 1990 als Obmann. Seit 1956 ist er Mitglied der Feuerwehr, seit 1953 Angehöriger des Sportvereines, davon neun Jahre als Schriftführer. Von 1956 bis 1972 war er Mitglied des Kirchenchores.

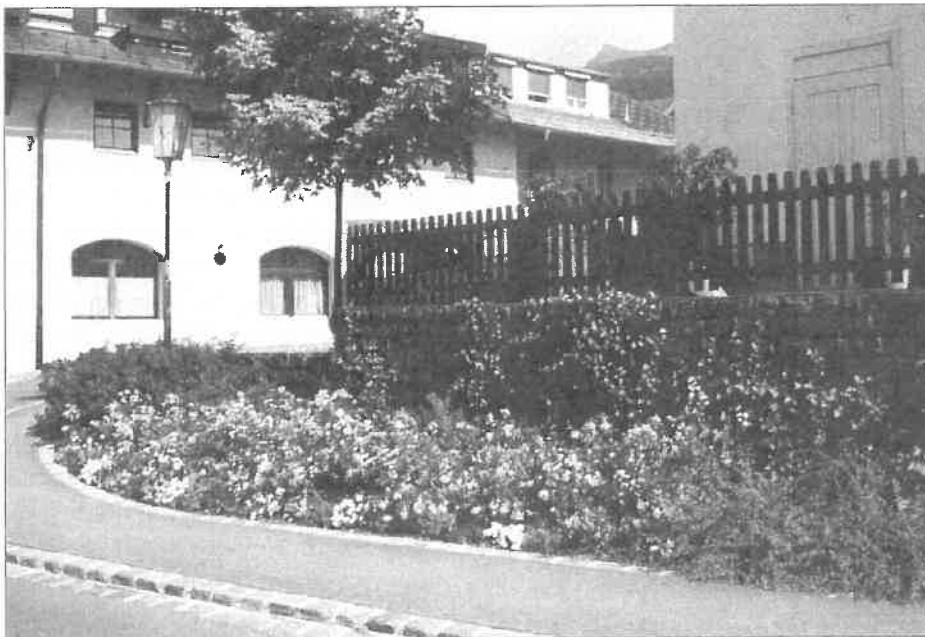
Neben Ehrenring und Ehrenzeichen wurde an die vier Ausgezeichneten anstelle einer Urkunde ein Aquarell mit einer Dorfansicht von Sistrans überreicht. Alle vier Bilder stammen aus der Hand von einem Mann, der mit Sistrans seit vielen Jahren engstens verbunden ist, näm-

lich von Herrn Architekt Hans Loch.

Den Gattinnen der Ausgezeichneten überreichte der Bürgermeister mit dem Dank für ihr Verständnis, das die Frau eines Vereinsfunktionärs aufbringen soll, einen schönen Blumenstrauß.

Mit dem Ersuchen, weiterhin zum Wohle von Gemeinschaften in unserer Gemeinde aktiv tätig zu sein, beschloß der Bürgermeister die Ehrungen. Die Musikkapelle Sistrans gratulierte mit klingendem Spiel.

## Es ist angenehm aufgefallen . . .



Farbenfrohe Blumen überall im Dorf

... daß für die Pflege des Ortsbildes von so vielen keine Mühe gescheut wird, um die Häuser schön und sauber erscheinen zu lassen,

... daß dabei zahlreiche Fassaden neue Anstriche erhalten haben, wobei auf die ortsüblichen Färbelungen Bedacht genommen worden ist,

... daß die Balkon- und Fensterblumen dank der unermüdlichen Pflege durch unsere Frauen heuer besonders herrlich in ihrer Farbenpracht erstrahlen,

... daß die Gärten bei vielen Häusern von viel Pflege und Freude am bunten Detail künden.

... daß die Bepflanzung im Zusammenhang mit der Dorferneuerung heuer besonders schön zur Geltung kommt.

Allen, die in diesem Sinne für ein schönes Sistrans beigetragen haben, soll an dieser Stelle herzlichst gedankt sein.

„Gasthof Hubertus“ geführt wird, da immer mehr Leute dort zusteigen wollen. Ebenso wurde von Frau Mag. Hofstädter ein Ansuchen mit mehreren Unterschriften mit der Bitte vorgelegt, die Postautokurse in den Abendstunden zu verbessern und vor allem einen zusätzlichen Bus Innsbruck ab 22 Uhr 15 einzuführen. Der Gemeinderat unterstützt diese Wünsche und wird diese in einem Schreiben an die Post weiterleiten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf von Schränken für die 4. Klasse der Volksschule bei der Firma „bene“ zum Nettopreis von öS 26.983,-.

Von der Gemeinde Aldrans bzw. der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck wurde im Bereich der Siedlung Fagslung

eine Wohnstraße verfügt. Laut Straßenverkehrsordnung dürfen nur die Bewohner dieser Siedlung mit Autos zufahren. Eine Durchfahrt für die Bewohner am Starkenweg bzw. die Bewohner der Wohnsiedlung Starkenwiese, aber auch aller Grundeigentümer ist dadurch nicht mehr gestattet. In einem Schreiben an die Gemeinde Aldrans und an die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck wurde die unverzügliche Aufhebung der Wohnstraße wegen Gesetzeswidrigkeit beantragt.

## Aus der Dorfchronik (Teil 10)

Für die Beiträge „Aus der Dorfchronik“ wurden bisher in erster Linie Beiträge verwendet, die unter „Chronik von Sistrans“, herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv unter der Schriftleitung von Landesarchivdirektor HR Dr. Eduard Widmoser, zusammengestellt im Jahre 1976 von Dr. Richard Schober anlässlich der Wappenverleihung an die Gemeinde Sistrans, erschienen sind.

Zusätzlich diente das Pfarrarchiv, insbesondere bei der Herausgabe des Teiles Nr. 7 anlässlich der Feierlichkeit „100 Jahre Pfarre St. Gertraud zu Sistrans“. In der vorliegenden Serie „Aus der Dorfchronik“ sind bisher erschienen:

1. Teil: „Frühzeit bis Anfang 17. Jhdt.“ im Feberheft 1988
2. Teil: „Anfang 17. Jhdt. bis Ende 18. Jhdt.“ im Juliheft 1988
3. Teil: „Tiroler Freiheitskampf“ im Feberheft 1989
4. Teil: „Biedermeierzeit bis Ende 19. Jhdt.“ im Novemberheft 1989
5. Teil: „Anfang 20. Jhdt. bis II. Weltkrieg“ im Juniheft 1990
6. Teil: „II. Weltkrieg“ im Märzheft 1991
7. Teil: „Zur Pfarrgeschichte von Sistrans - 100 Jahre Pfarre St. Gertraud zu Sistrans“ im Dezemberheft 1991
8. Teil: „Sistrans von 1945–1955“ im Oktoberheft 1992
9. Teil: „Sistrans von 1955–1965“ Septemberheft 1993

Die folgenden Chronikaufzeichnungen wurden von Bgm. Dir. Franz Gapp anlässlich der Gemeindegewappenverleihung von 1976 zusammengestellt und dem Tiroler Landesarchiv zur Verfassung der „Chronik von Sistrans“ übergeben:

**1966** Verbreiterung der Kirchgasse; Bau des Musikpavillons; Verbau-

ung des Archgangs; Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1943–1945.

**1967** Ganztagsverpflichtung der Gemeindegewappens, da Sistrans Sitz des Staatsbürgerschaftsverbandes Sistrans, Lans, Aldrans wird; Brand der Tenne von Karl Farbmacher; Kanalerweiterung von der Schule bis zum Ziener und vom alten Feuerwehrhaus bis zum Egger; Wegverbreiterung vom alten Feuerwehrhaus bis zur Metzgerei Piegger; Asphaltierung der Straßen im Ortsbereich; LA Johann Schweiger wird Vizepräsident der Tiroler Landwirtschaftskammer.

**1968** Teilnahme von Hansjörg Farbmacher an der Olympiade in Grenoble im 30 km-Langlauf und von Erwin Thaler sowie Peter Thurnbichler im Vierer-Bob; Erwin Thaler erringt dabei die Silbermedaille. Straßenlaternen für den Ortsbereich; Gehsteige entlang der Landesstraße innerhalb des Ortsbereiches; Erweiterung des Kanales bis zur Hubert-Säge; Mitwirkung der Musikkapelle Sistrans bei der Operette „Der Zigeunerbaron“ in der Spielsaison 1968/69 im Tiroler Landestheater.

**1969** Besuch des Isserhofes am 8. 5. 1969 durch die englische Königin Elisabeth II. in Begleitung von Prinzgemahl Philipp und Prinzessin Anne; Erschließung von Bauland durch den Neubau des Einfangweges; Aufhebung des Bebaungsplanes wegen unerträglicher finanzieller Belastungen für die Gemeinde; Erweiterung des Trinkwassernetzes im südlichen Ortsteil; Wegverbreiterung von der Hubert-Säge in Richtung Osten; Tod von Ehrenbürger Hw. Hr. Pfarrer Lorenz Zeller am 6.9.1969 im Stift Wilten; Jungbürgerfeier für die Geburtsjahrgänge 1946 bis 1948; Durchführung einer Dorfbildungswoche.

**1970** Franz Gapp wird wieder Kapellmeister; der FVV Sistrans baut beim Farmerhof den Schilift, wobei sich auch die Gemeinde Sistrans finanziell beteiligt; Verbreiterung der Gemeindestraße vom Café Sailer bis zum Farmerhof; Erweiterung der Straßenbeleuchtung; Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges.

**1971** Brandkatastrophe beim Oberen Krapf am 25.3.1971 mit der Ver-

nichtung des Wohn- und Wirtschaftsteiles; Bau des Postamtes im Schulgebäude; Natursteinmauern entlang des Farmachweges.

**1972** Ölfeuerungsanlage für das Schul- und Gemeindehaus; Kanal vom Café Sailer bis zum Farmerhof; Asphaltierung des Bogenweges bis zum Haus Hensler und des Almweges vom alten Feuerwehrhaus bis zur Hubert-Säge; Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1949 bis 1951; Anstellung eines ganztägig beschäftigten Gemeindegewappens. Teilnahme von Peter Thurnbichler an der Olympiade in Sapporo (Japan).

**1973** Asphaltierung des Farmachweges; Aufbringung einer Verschleißdecke im gesamten Ortsgebiet; Kanal von der Gemischtwarenhandlung Kirchmair bis zur Alpenrose und von der Hubert-Säge bis zum Kohlhüttenweg; Raimund Gruber wird Kapellmeister, Alois Lumasegger wird nach Leiner Fritz Obmann des Sportvereins Sistrans.

**1974** Errichtung eines Kindergartens im Schulhaus; Ankauf eines Grundstückes für den neuen Friedhof; Erweiterung des Wasserleitungsnetzes entlang des Sportplatzes und von der Kirche bis zum neuen Friedhof; Bachverrohrung von der Alpenrose bis zur Krone und vom Schmied bis zur Kogler-Säge; ein Unwetter im September richtet erhebliche Schäden an Bachbrücken und Wegen an.

**1975** Anstellung eines zweiten Gemeindegewappens; Innenrenovierung der Pfarrkirche; Erstellung des Rohbaues am neuen Friedhof; Mauer für den neuen Friedhof; Erweiterung des Kanales vom Blumser bis zum Sportplatz; Bau von zwei neuen Bachbrücken im Ortsbereich; Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1952 bis 1956; Beschluß des Flächenwidmungsplanes, ausgearbeitet von Architekt Zenz.

**1976** Anstellung einer zweiten Arbeitskraft im Gemeindeamt (halbtägig); Fertigstellung der neuen Friedhofsanlage; Erweiterung des Kanalnetzes bis zum Puitenegg; Teilnahme von Klaus Farbmacher an den Olympischen Winterspielen in Innsbruck; Ankauf einer neuen Motorspritze; Einweihung des

neuen Friedhofes; Verleihung des Gemeindegewappens an Sistrans.

#### ANMERKUNG ZUR VERLEIHUNG DES GEMEINDEWAPPENS:

Der Beschluß, der Gemeinde Sistrans ein eigenes Gemeindegewapp zu verleihen, wurde von der Tiroler Landesregierung am 20. 9. 1976 gefaßt. Das Wappen zeigt im silbernen Schild einen roten Halbdrachen, es erinnert an Konrad von Sistrans, der in der zweiten Hälfte des 13. Jhdt. diesen Drachen in seinem Siegel führte und für die Tiroler Landesgeschichte sowie für das Stift Wilten große Bedeutung er-

langte. Unsere Gemeinde darf auf eine vorge-schichtliche Vergangenheit zurückblicken und wird in schriftlichen Überlieferungen um die Mitte des 11. Jhdt. erstmals genannt.

**1250/65** Erste urkundliche Erwähnung von Sistrans, Güter zu Sistrans wurden dem Hochstift Brixen geschenkt (Acta Tir. 1, Nr. 88).

**1209** Albert von Sistrans ist Zeuge einer Hofübergabe zugunsten des Klosters Wilten (Oefele; Andechser Regesten 629).

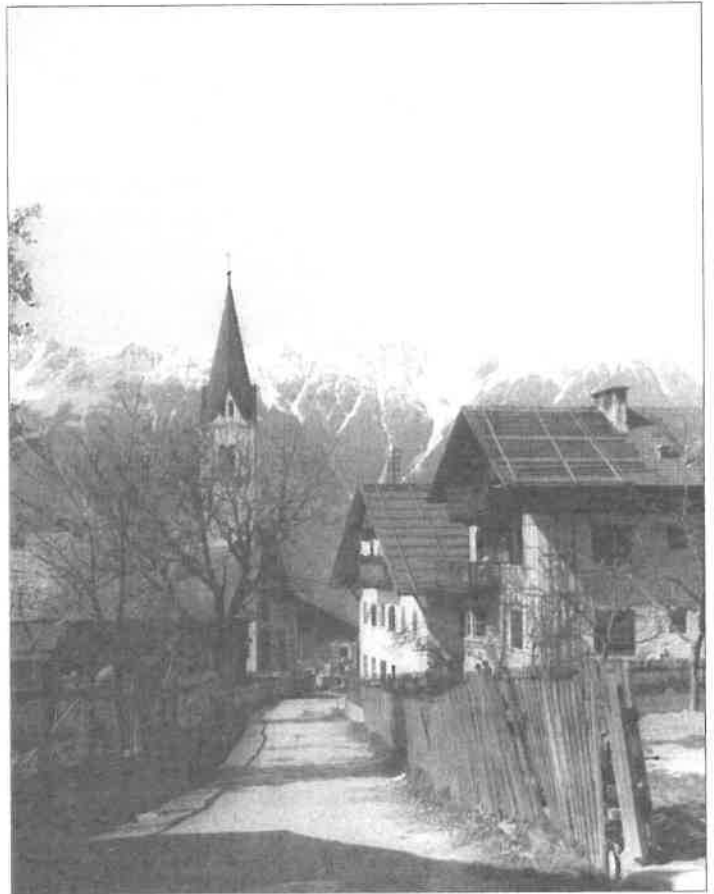
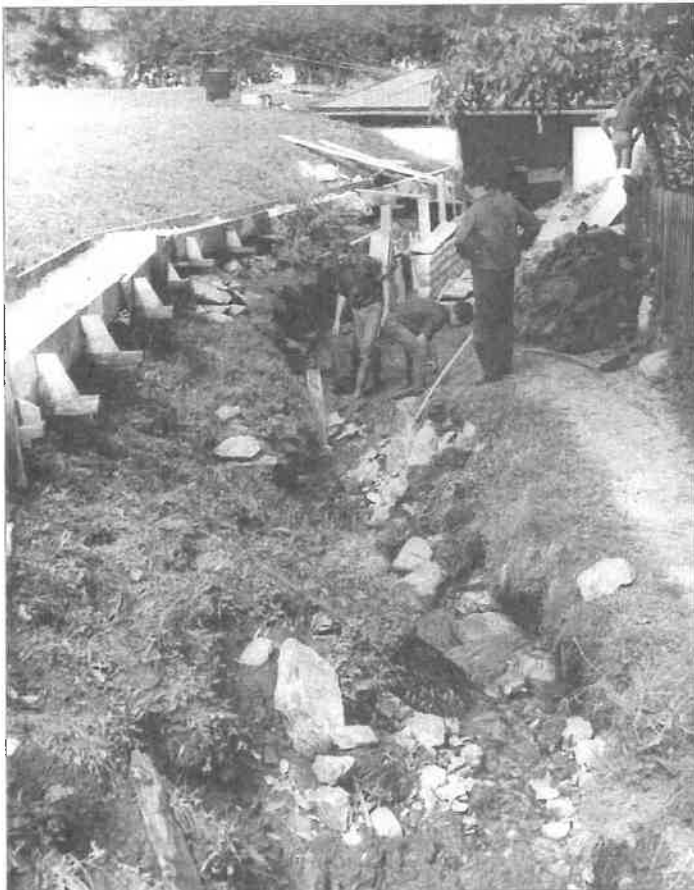
**1228** Nennung von Sistrans als Dorf (= villa) in einer Schenkung Herzog

Ottos v. Andechs an das Kloster Bendiktbeuren (Mon. Boccia, Bd. 7, S. 116).

**1270** Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit den Zeugen Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten (Stiftsarchiv Wilten, Urkunden-Lade 17 D). Konrads Siegel wird Vorlage für das Gemeindegewapp von Sistrans.

Im Jahr der Herausgabe dieser Chronik-Ausgabe kann also Sistrans auf eine 766-jährige Vergangenheit als Dorf (= villa) zurückblicken. Die Namensnennung von Sistrans ist sogar schon 944 Jahre alt.

## Aus der Fotochronik



Fotos der Gegenwart gewinnen sehr rasch an Wert, wenn sie ein paar Jahre alt sind. Als vor nunmehr 28 Jahren die Gemeinde daran ging, die Kirchgasse zu verbreitern und das Archgangel mit dem Bachbett zu sanieren, hat dankenswerterweise Franz Gapp zwei Aufnahmen gemacht, die heute bereits dokumentarischen Wert aufweisen.

#### BACHVERBAUUNG IM ARCHGANGL

Am 28. 4. 1965 wurde Dipl. Vw. Alfons Mair zum neuen Bürgermeister gewählt. Mit Elan wurden zahlreiche Projekte angegangen, z.B. die Verbreiterung der Kirchgasse, die Errichtung zahlreicher Straßenbegrenzungen mit Natursteinmauern, der Bau des Musikpavillons so-

wie die Bachverbauung im Archgangel zwischen der Tischlerei Jenewein und der Schmiede Leiner. Der Bach erhielt ein neues Bett, teilweise wurde er verrohrt.

#### ALTE KIRCHGASSE VOR 1966

Im Frühjahr 1966, Schnee lag noch auf den Ber-



gen, die Bäume hatten noch nicht getrieben, begann die Gemeinde mit der Verbreiterung der Kirchgasse und stellte Begrenzungsmauern aus Natursteinen auf. Noch vor Baubeginn wurde die Kirchgasse so aufgenommen, wie sie viele

Jahrzehnte den Verkehr bewältigen mußte, allerdings mit einem geringeren Verkehrsaufkommen. Die Kirchgasse war eng, unasphaltiert, aber romantisch.

Fotografen für sich selber. Es war also gar nicht notwendig, viele Worte zur Erklärung beizusteuern. Der DIA-Überblendvortrag wurde nur mit knappen Worten, gesprochen von der Gattin des Autors, erklärt. Wohltuend dazu noch die passende musikalische Umrahmung.

## Dia-Abende im Café Tigls

Auch im heurigen Frühjahr konnten wieder dank der Bereitschaft mehrerer Gemeindeglieder im Café Tigls DIA-Abende veranstaltet werden, die erfreulicherweise sehr gut bis „bestens“ besucht waren.

### PETER ANICH U. BLASIUS HUEBER, DIE BAUERNKARTOGRAPHEN AUS OBERPERFUSS

Unter diesem Titel bot Herr HR DI Karl Schwarzingger am 21. Jänner 1994 einen informativen Abend. Er begab sich mit den zahlreichen Besuchern auf die Spuren von Peter Anich, der im 18. Jhd. im Auftrag von Maria Theresia zum ersten Male das Land Tirol vermaß und die schönste Karte dieses Jhd. schuf. Das Werk Anichs wurde von seinem Freund Blasius Hueber, ebenfalls Bauersmann aus Oberperfuß, fortgesetzt.

Als besondere „Draufgabe“ überreichte der Referent Postkarten und Posters, die inhaltlich im Zusammenhang mit dem Thema des Abends standen.

### 100 JAHRE

#### FREIWILLIGE FEUERWEHR SISTRANS

Ein Höhepunkt im dörflichen Geschehen in unserer Gemeinde war im vergangenen Jahr 1993 die Feier anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sistrans“. Am 18. 2. 1994 zeigte Triendl Albert Dias, die uns die Tage der Feierlichkeit nochmals in Erinnerung rufen sollten. Sein Vorhaben ist bestens gelungen. Die Bilder zeigten den Zeltaufbau, die Zelteinrichtung, den Höhepunkt des Festes mit Feldmesse, Weihe des Tanklöschfahrzeuges und die Defilierung. Besonders interessant waren die Charakterstudien vieler Feuerwehrleute, die nach getaner Arbeit nach dem Zeltabbau für den Fotografen Pose standen.

Die Dias sind ein großer Schatz der Dokumentation, die für das Chronikwesen der

Freiwilligen Feuerwehr und damit auch der Gemeinde in Zukunft immer wertvoller werden.

### SCHULAUFLÜGE UND BERGFahrTEN IN DEN JAHREN 1955 BIS 1975

Als Referent lud am 2. 3. 1994 unser Bürgermeister Dir. Franz Gapp ein. Er hatte im Laufe seiner aktiven Dienstzeit als Schulleiter in Sistrans zahlreiche Ausflüge und Bergwanderungen organisiert und auch bestens dokumentiert. Die Bergwanderungen und Ausflüge sind noch heute vielen, die damals Schülerinnen und Schüler waren, in bester Erinnerung. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, heute 40 bis 50 Jahre alt, freuten sich ganz besonders, die Namen der damaligen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erraten. Manchmal war es gar nicht so leicht, denn die Veränderung durch ein paar Jahrzehnte forderte auch im Äußeren mancher Personen ihren Tribut.

### KORSIKA, EINE INSEL DIE JEDEM ETWAS BIETET

Herrliche Strände, glasklares Wasser, unberührte Natur, Ziel vieler Bergsteiger und Wanderer, das waren die Bilder, die Herr Müller Ernst, Obmann des Kamera-Clubs Inzing, am 17. 3. 1994 zeigte. Die Bilder sprachen in ihrer Aussagekraft dank des fachlichen Könnens des

## Vortrag und Ausstellung im Café Tigls

Neben den beliebten DIA-Abenden konnte im heurigen Frühjahr 1994 auch zu einem aktuellen Vortrag und zu einer Ausstellung eingeladen werden.

### DROGEN UND ALKOHOL

Zu diesem Thema sprach am 4. Feber 1994 Herr Heribert Steiner, der beruflich bei der Drogen- und Suchtgiftberatung der Caritas tätig ist. Durch seine Offenheit, die auch vor der ei-

### TÜRKISCHE IMPRESSIONEN AUS DER MITTELMEERKÜSTE

Walter Krismer lud am 23. 3. 1994 zu seinem dritten Dia-Vortrag über die Türkei. Nach den Bildern des ersten Vortrages über den Westen des Landes und Aufnahmen im Rahmen eines zweiten Abends über die Osttürkei sowie vom Strand der türkischen Schwarzmeerküste brachte der Autor im dritten Teil Bilder vom Mittelmeergebiet des Landes, das auch viele aus Tirol als Urlaubsziel anlockt.

Die Bilder, in meisterhafter Manier fotografiert, erzielten wieder bei vielen Fernweh, die Neugier nach noch niemals Gesehenem, bestimmt aber auch Entscheidungshilfen für einen Urlaub in der Türkei.

Walter Krismer zeigte sich einmal mehr als Meister des Beobachtens, des Auswählens, des Sehens auch kleiner Dinge, des Fotografierens.

Allen Referenten, die sich dazu bereit erklärt haben, ihre fotografischen Schätze auch uns zu zeigen, sei herzlichst gedankt. Eine Bitte darf angeschlossen werden: Auch im Herbst 1994 und Frühjahr 1995 sollen weitere DIA-Abende folgen. Es braucht aber dazu wieder einige selbstlose Fotografen, die die Mühe nicht scheuen, einen Abend für uns vorzubereiten. Die Gemeinde kann sich für diese Bereitschaft nur im voraus bedanken.

genen Person und Familie nicht haltmachte, erreichte der Referent Betroffenheit bei den Anwesenden, unter denen sich lobenswerterweise auch Jugendliche befanden. Alle hatten das Gefühl, daß der Referent nicht nur auf eine große Erfahrung zurückblicken konnte, sondern auch durch die Ehrlichkeit überraschte.

Einige, wahrscheinlich sehr viele, hatten anfangs Probleme mit dem sicherlich gutgemeinten Ratschlag eines Experten, der tagtäglich

lich mit der Problematik von Drogen und Alkohol konfrontiert war und ist: Ein schwer zu verstehendes, aber einzig wirksames „Mittel“ der Familie eines Drogenabhängigen ist es, den Betroffenen „in Liebe fallen zu lassen“.

Die Diskussion war entsprechend ausführlich und damit erfreulich. Die drei Veranstalter Gemeinde, Pfarre und Familienverband Sistrans konnten sowohl mit dem Besuch als auch mit dem Verlauf des Vortragsabends zufrieden sein.

### AUSSTELLUNG VON JOSEF KIENAST

Am 22. 4. 1994 lud die Gemeinde zur Vernissage der Ausstellung von Herrn Josef Kienast, der als Lehrer an der Hauptschule Wilten in Innsbruck tätig ist und damit auch als Lehrkraft von Sistranser Kindern einen engeren Bezug zu Sistrans hat. Das Café Tigls, eine Bläsergruppe der Musikkapelle Sistrans und zahlreich erschienene Interessierte bildeten den entsprechenden Rahmen.

Die einführenden Worte zählten die Bedeutung auf, warum die Gemeinde Sistrans immer wieder interessiert ist, Kunstschaffende in Sistrans vorzustellen. In diesem Zusammenhang wurde auf die Belebung des Café Tigls, auf den Ausgleich zur Tagesarbeit und Technikwelt durch Sensibles und auf den Stellenwert von Sport, Theater, Musik und der bildenden Kunst hingewiesen.

Josef Kienast, der Bruder des allzu früh verstorbenen Bobsportlers Peter Kienast aus Ellbögen, absolvierte die Volksschule in seiner

Heimatgemeinde, dann das Akademische Gymnasium in Innsbruck und erhielt bereits dort die ersten wichtigen Anregungen durch seinen Lehrer Prof. Klell, der den Kunstkeimern durch seine perfekten Ölarbeiten im Stile des Phantastischen Realismus ein Begriff ist. Weitere Ausbildung genöß Josef Kienast an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck, wo er die beiden Fächer Bildnerische Erziehung und Mathematik studierte. Die künstlerische Fachausbildung genöß er aber besonders durch Aquarellieren bei Monika Posch und Adolf Luchner. Volkshochschulkurse führten ihn im besonderen in die Kunst des Radierens ein. Reisen mit neuen Ideen brachten ihn nach Südostasien und nach Lateinamerika.

Josef Kienast darf als vielseitiger Künstler bezeichnet werden. Die Techniken Aquarell, Pastell, Kohle, Radierung und Mischtechnik sind für ihn typisch. Immer wieder ist das Bemühen um Abstrahierung merkbar, aber nicht bis zur letzten Konsequenz, keinesfalls bis zur völligen Auflösung. Die Farbigekeit seiner Bilder ist wohltuend, die Bilder aus den südlichen Ländern, besonders die aus Spanien und Frankreich, strahlen die Hitze des Sommers auch für den Beschauer spürbar aus. Durch das lasierende Malen erzeugt Josef Kienast die dufelige und auch schwirrende Hitze. Kontrastierend wirken dann die graphischen Arbeiten in Hell-Dunkel-Werten, die auch dunkle Seiten des Lebens darzustellen vermögen.

Mit dem Dank an die zahlreichen Besucher der Vernissage, an die Bläser-Gruppe der MK Sistrans, besonders aber an den ausstellenden Künstler Kienast Josef eröffnete Bgm. Dir. Franz Gapp die Ausstellung.

## Sistranser Kirchturmuhre schlägt wieder

Vor einiger Zeit kam es zu Unregelmäßigkeiten in der Funktion des Schlagwerkes der Kirchturmuhre. Umfangreiche Reparaturen und sogar Erneuerungen waren notwendig, um die Funktionstüchtigkeit der Kirchturmuhre mit ihrem Schlagwerk wiederum herbeizuführen. Eine heimische Firma aus Absam stattete die Anlage mit moderner Elektronik aus, sodaß die Motoren für das Geläute sowie das Schlagwerk pünktlichst in Funktion treten. Zu hören sind zwischen 6.00 und 22.00 Uhr die Viertelstunden- und die Stundenschläge. Mit dieser Regelung kann sich jedermann anfreunden, denn die Nachtruhe ist zwischen 22.00 und 6.00 Uhr morgens nicht gestört.

Die elektronische Steuerung der Zeitangabe erfolgt über Funksignale von der Atomuhre aus Deutschland. Genauer geht es also nicht mehr. Für das Läuten der Glocken steht ein umfangreiches Läuteprogramm, das natürlich einer exakten Eingabe bedarf, bevor es funktionieren kann.

Daß diese wichtige Reparatur und Erneuerung in mustergültiger Weise erfolgt ist, dafür ist unserem Ortspfarrer Hw. Hr. Cons. Gebhard Pfluger zu danken. Das Schlagen der Kirchturmuhre ist eine angenehme Serviceleistung und gehört in ein Tiroler Dorf.

## Begegnung mit Lajen

Bereits in der „brücke“ vom September 1993 wurde von der 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Lajen ausführlich berichtet. Natürlich waren Vertretungen aus Sistrans bei verschiedenen Feierlichkeiten im Laufe des Jahres 1993 mehrmals in Lajen.

Das Jubeljahr 1993, das auf eine 1000jährige Vergangenheit von Lajen zurückblicken konnte, fand aber zwischen den beiden Gemeinden und den zuständigen Verantwortlichen aus Gemeinde- sowie Vereinsführungen einen sehr

persönlichen Abschluß in zwei Begegnungen:

Einmal war es Bürgermeister Dr. Gottfried Vonmetz, der mit einer Delegation aus Lajen nach Sistrans kam, um dort das Lajener Dorfbuch, ein umfassendes und informatives Werk, vorzustellen und manchen aus Sistrans als Geschenk zu überreichen.

Zum zweiten führte Bürgermeister Dir. Franz Gapp Gemeinde- und Vereinsverantwortliche im Oktober 1993 nach Lajen, um dort im

Rahmen eines gelungenen Törggeleabends die bestehenden Verbindungen auf sehr persönliche Art weiter zu festigen. Der Abend mit den Freunden aus Lajen, die Führung durch die Gemeinde, der Besuch der Jagdausstellung, das alles waren Programmpunkte, die die Fahrt nach Lajen zum Abschluß der Feier „1000 Jahre Gemeinde Lajen“ rechtfertigten.

Möge diese Verbindung zwischen zwei Gemeinden niemals abreißen, vielmehr sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Verbindung weiter zu vertiefen. Und wie die Erfahrung zeigt, geschieht dies am besten durch die persönliche Begegnung.

## Kinderfasching zugunsten der Kinderkrebshilfe



Frohgelante Kinder im Fasching

Ein ausnahmsweise genehmigter Rundruf über „Hallo Nachbar“ und der damit verbundene Erfolg von ca. 450 Tombolapreisen, die Bereitschaft von Sepp Salchner, unserem „Onkel“ vom Gasthof Glungezer, die Spendierfreudigkeit der Eltern, die „Lustigen Sistranser“ sowie die Hutler des Dorfes, vor allem aber das Engagement von drei Frauen waren die günstigen Voraussetzungen, daß der Kinderfasching in Sistrans den angestrebten Erfolg erzielte, nämlich Spaß, Freude, aber vor allem Hilfe für krebserkrankte Kinder mit dem Reinerlös der Veranstaltung.



Etwa 21.000 Schilling übergaben die drei Organisatorinnen Barbara Steidl, Helga König und Rudig Maria an HR Dr. Bernd Stampfer, dem zuständigen Verantwortlichen im Tiroler Landhaus.

Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, sie wurden vorher erwähnt, eine herzliche Gratulation und aufrichtigen Dank.

*Dr. Stampfer mit den drei Organisatorinnen Maria Rudig, Barbara Steidl und Helga König (v.l.)*

## Dr. Franz Härting, der neue Sprengelarzt

Der Einstand von Dr. Franz Härting, dem neuen Sprengelarzt für die Gemeinden Lans, Aldrans, Patsch und Sistrans, war im Herbst 1993 keinesfalls reibungslos. Bei den Bürgermeistern gab es nach dem Hearing keine Probleme, wer MR Dr. Herbert Reichsöllner nachfolgen sollte. Das Punktesystem der Ärztekammer und Gebietskrankenkasse für die entsprechende Krankenkassen-Planstelle wies eine andere Reihung auf.

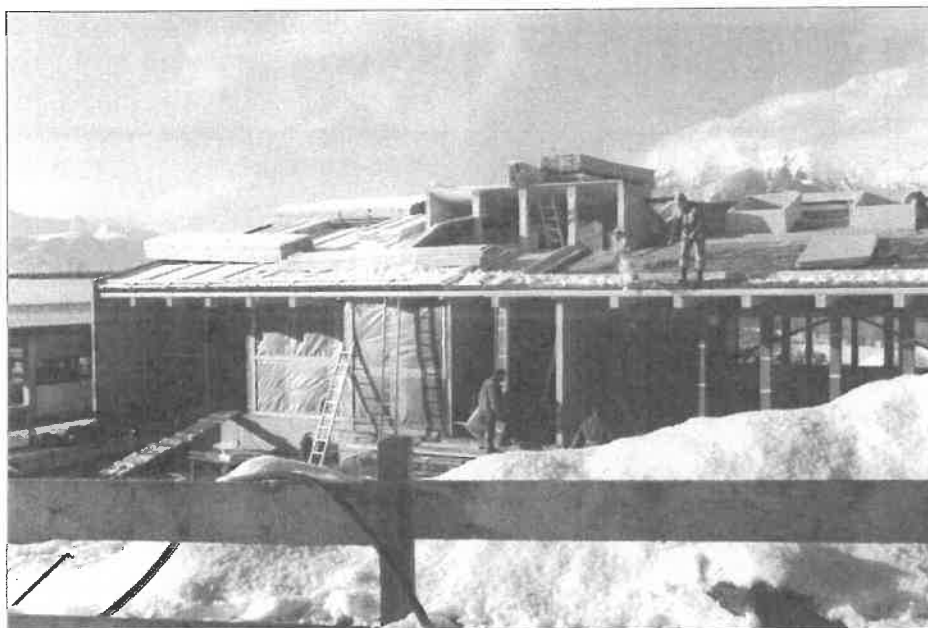
Dr. Peter Riedmann, Bürgermeister von Lans und Obmann des Sanitätssprengels, traute Herrn Dr. Härting, der beim Umbau der

Ordination selber am besten Hand anzulegen wußte, im besonderen. Es bewahrheitete sich, daß der neue Sprengelarzt auf die Menschen zugehen und sich leicht ins dörfliche Leben einfügen werde.

Es ist im Sinne der medizinischen Versorgung der Bevölkerung aus allen vier Gemeinden nur zu wünschen, daß sowohl Dr. Härting als auch Dr. Murr, der ebenfalls eine Ordination in Lans eröffnete, so arbeiten können, daß ihr Können und ihre Kraft den Menschen zugute kommt und nicht im Dschungel der Bürokratie verbraucht wird.



## Die Gemeinde baut am Tigls weiter



Kindergarten im Rohbau (Dez. 1993)

Als der Turnsaal und das Feuerwehrhaus am Tigls gebaut wurden, rückte man die beiden Gebäude samt Verbindungsteil so weit nach Westen, daß in der Baustufe 2 der Kindergarten im Nordosteck Platz genug fand, um errichtet zu werden. Allerdings wurde eine kleinere Grundfläche von Familie Krismer-Wörndle zugekauft, um die neuen Gebäude so zubauen zu können, wie man sie derzeit vorfinden kann. Zubauten sind, ebenfalls geplant von Architekt Prof. Hermann Hanak, Planer des Turnsaales und neuen Feuerwehrhauses, der neue Kindergarten, ein Gemeindesaal sowie ein Musikproberaum.

Der Gemeindesaal ist als Mehrzweckraum geplant, und zwar für den Kindergarten als Bewegungsraum, für die Musikschule, für die Dorfbühne, für die Musikkapelle sowie für diverse Veranstaltungen von Gemeinde und von örtlichen Vereinen. Der Proberaum der Musikkapelle wird ebenfalls einer Doppelverwendung zugeführt. Falls erforderlich, werden auch Instruktionenstunden für einzelne Schüler oder für Gruppen der Musikschule in diesem Raum durchgeführt werden. Der Nebenraum wird ebenfalls doppelt verwendet werden, einmal als Büroraum der Musikschule, zum zweiten als Archivraum der Musikkapelle Sistrans.

Etwas Besonderes wird und ist der neue Kindergarten. Der erste Eindruck, den jeder

hat: Licht, Platz, heimelige Nischen und Etagen für spielende Kinder, angenehme Farben auf heimischen Baustoffen. Großzügigkeit in der Planung, Weitsicht des Gemeinderates, ein Bauen für Gegenwart und vor allem für die Zukunft einer wachsenden Gemeinde, wohldurchdachte Planung, beste Beratung durch die Kindergarten-Aufsicht, Verwirklichung der vielen Wünsche der Kindergärtnerinnen, das alles findet man im Kindergarten am Tigls vor. Dazu noch reichlich Spielflächen in den angrenzenden Gartenflächen, je nach Witterung und Temperatur im warmen Süden des Gebäudes, im kühlen Norden für heiße Junitage oder in der ausgedehnten Westfläche. Noch ein Riesenvorteil des neuen Kindergartens: Die Kleinen haben die Möglichkeit, unter Dach den Turnsaal zu erreichen.

Nach einer gewissen Zeit der Benützung wird an dieser Stelle nochmals zu berichten sein, wie der neue Kindergarten angenom-

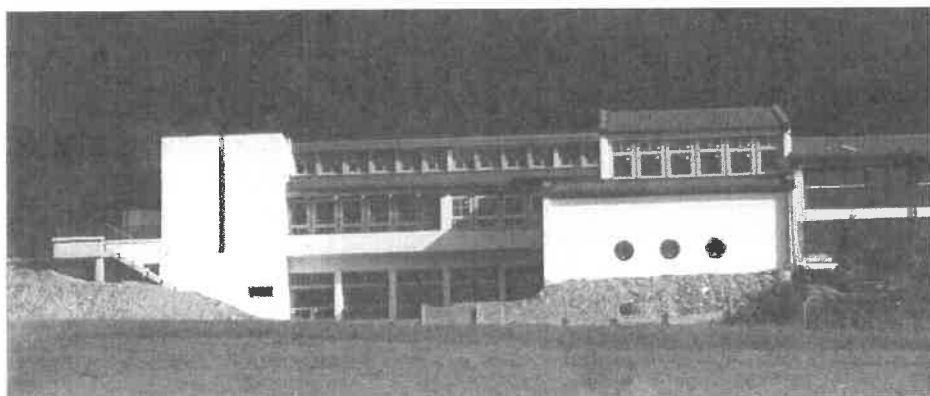
men wird, wie in den neuen Räumen zu leben und zu arbeiten ist. Die Meinungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonal sollten eingeholt werden. Dies ist jedenfalls die Absicht der Redaktion.

### AUFTRAGSVERGABE FÜR DEN KINDERGARTENNEUBAU

Bisher wurden für den Kindergartenneubau vom Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

Firma Mayreder, Kraus & Co.,	
Baumeisterarbeiten .....	öS 6.500.000,-
Firma Riedle, Heizung, Sanitäre .....	öS 1.500.000,-
Firma Folie, Elektroarbeiten .....	öS 560.000,-
Firma Bartenbach, Beleuchtung .....	öS 240.000,-
Firma Huter & Söhne,	
Zimmerer .....	öS 2.200.000,-
Firma Tomeinschitz,	
Spengler + Dachdecker .....	öS 1.000.000,-
Firma Tomeinschitz,	
Isolierung+Schrägverglasung.....	öS 118.000,-
Firma Spechtenhauser,	
Bautischler .....	öS 1.300.000,-
Innentüren .....	öS 400.000,-
Firma Neurauder, Estriche+Böden .....	öS 564.000,-
Fliesen .....	öS 150.000,-
Firma Gaim, Schlosser .....	öS 350.000,-
Firma Schröter, Maler .....	öS 150.000,-
Firma Schmiderer & Schendl,	
Einrichtung .....	öS 403.000,-
Firma Jenewein, Möbeltischler .....	öS 123.000,-
Firma bene, Büromöbel .....	öS 43.000,-
Ankauf Grund .....	öS 116.000,-
Planungskosten .....	öS 650.000,-
Bauleitung .....	öS 675.000,-

Kindergarten kurz vor der Fertigstellung (Aug. 1994)





## Firmung mit Abt Mag. Raimund Schreier

Heuer wurden erstmalig die 12- und 13jährigen Mädchen und Buben unserer Gemeinde, es waren zwei Jahrgänge, vom neuen Prälaten des Stiftes Wilten gefirmt. Auch Petrus meinte es witterungsmäßig mit den Firmlingen gut, ein strahlender Sonntag paßte zur Stimmung. Die kirchliche Feier wurde zum Tageshöhepunkt, als den jungen Leuten Sinn und Zweck der Firmung nochmals eindringlich und deutlich vorgestellt wurde. Während die musikalische Umrahmung der Firmung in den bewährten Händen von Frau Martina Schöberl



Firmung 1994: Unsere Firmlinge mit Abt Mag. Raimund Schreier und Pfarrer Gebhard Pfluger

lag, war die Zeremonie von unserem Ortspfarrer Hw. Herrn Cons. Gebhard Pfluger bestens vorbereitet worden.

Hw. Hr. Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Prälat Mag. Raimund Schreier vom Stift Wilten und Bgm. Dir. Franz Gapp

Nach der kirchlichen Feier spielte die Musikkapelle Sistrans unter Leitung von Kapellmeister Karl Erhart und Stabführung von Wörndle Engelbert jun. den Firmlingen, den Angehörigen der Mädchen und Buben sowie den Ehrengästen, allen voran Abt Mag. Raimund Schreier und Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, mit schneidigen Märschen ein Ständchen.

## Seniorenheim „St. Martin“ in Aldrans

Nicht zu übersehen ist der Neubau des künftigen Seniorenheimes in Aldrans, wo früher die beiden Hochmasten des ORF als Wahrzeichen der Nachbargemeinde standen. Der imposante Bau wird eventuell ein neues Wahrzeichen von Aldrans, auf alle Fälle ein „Gütezeichen“ der Region, die sich mit ihren Gemeindeführungen sehr bemüht, für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu planen und zu bauen. Das ehemalige Sendergebäude ist in den Baukörper integriert worden. Die Grundfläche ist Gottseidank so groß, daß man großzügig bauen konnte.

Derzeit ist der Rohbau mit seinen weiten Fensterflächen und Balkonen unübersehbar. Die Innenausbauten, Installationen werden in den nächsten Monaten durchgeführt. Laut Planung soll das Seniorenheim, es wird voraus-

sichtlich „Haus St. Martin“ heißen, im Spätherbst 1995 fertig sein, um von Damen und Herren aus den zuständigen Gemeinden Aldrans, Ampaß, Lans, Rinn sowie Sistrans bezogen zu werden.

Nähere Informationen können Interessierte bei ihren Gemeindeämtern und Bürgermeistern erfahren.



## Spielplatz am Tigls

Die große Wiese westlich der Turnhalle am Tigls war in den letzten Jahren mehrfach für verschiedene Zwecke benützt worden.

Es wurden dort Festzelte aufgebaut, es wurden dort Feldmessen gefeiert, das Tanklöschfahrzeug eingeweiht. Der Platz diente im Winter als Eislaufplatz, die Kinder spielten dort Fußball, als der Sportplatz im Frühling wegen der Schneeschmelze noch nicht benützbar war, der Platz war Ziel für viele Mütter von Kleinkindern, die nach einem Spaziergang die dort aufgestellten Turngeräte benutzen konnten.

Auf Grund von Bodensenkungen traten jedoch Unebenheiten auf, die von der Gemeinde im Sommer 1994 korrigiert werden mußten. Allerdings hatte dieses Unterfangen seinen Preis: Der Platz war einige Zeit lang nicht mehr benützbar. Man ersucht um Verständnis und weist darauf hin, daß der Platz noch schöner werden soll.



Kinderspielplatz am Tigls - ein beliebter Treffpunkt.

Eine herzliche Bitte:

Daß der Platz voll Verwendung finden sollte, das ist auch der Wunsch der Gemeinde,

aber um die Schonung der Bepflanzung wird gebeten!

## Flurnamen aus Sistrans

In den bisherigen Informationsblättern wurden auf der Basis des Sammelwerkes „Flurnamen von Sistrans“, zusammengestellt von Dr. Clemens Mayr, folgende Flurnamen beschrieben:

**Angerles Riese, Archgangel, Hinterhausen, Pschör, Schlamper, Starkengassl, Schäufole, Madlanger, Spitzacker Tigls, Kohlhütte, Mosenbergegg, Pater, Hirschlauer, Hirschlacke Fasnacht, Rohrach, Taschenwiese, Viehweide Bachls, Badstuben, Brettweg, Brigglsgatter, Grüner Boden, Mühlele, Schußgrube, Lahne, Breitwiesen, Feuerleite, Goaz, Galfl, Geige, Im Gesteins, Im dunkeln Tal, Farmach, Gaila oder Goale, In der Geparte oder In der Geparscht, Gsalz, Im Einfang, Der Priel**

Im folgenden wird die Vorstellung von Flurnamen aus unserem Sistranser Gemeindegebiet fortgesetzt:

### FRAUPICHL

Darunter ist entsprechend dem „Theresianischen Steuerkataster“ der Teilwald nörd-

lich des Lanner Weges und dem Mühlbach zu verstehen. Bereits im „Verfachbuch des Landesgerichtes Sonnenburg“ von 1627 ist dieser Waldstreifen unter „an gemainen Freypichl“ erwähnt.

Dazu folgende Anmerkungen:

1. Der Lanner Weg beginnt an der Südgrenze der Perchegg-Gründe und zweigt dort vom Weg zur Lanner Alm ab. Er führt von ca. 1100 m Seehöhe in Richtung Osten bis zum Lampels Boden, der die Waldungen der beiden Gemeinden Sistrans und Lans trennt. Er endet auf ca. 1250 m Seehöhe.
2. Unsere Nachbargemeinde heißt Lans. Alle Wortableitungen neuzeitlicher Art werden auf „-s“ hin gebildet, also Lanser Moor, Lanser Straße, Lanser Köpfe usw. Sprachkundlich richtig müßte es aber heißen: Lanner Moor, Lanner Straße, Lanner Köpfe, also auch Lanner Weg. Diese „eigenwillige“ Ableitung ist eine Ausnahme, denn die Erklärung, daß alle Ortsnamen auf -s mit -n abgeleitet werden, kann nicht richtig sein. Niemand würde von unserem Ortsnamen Sistrans, also endend auf -s, mit Sistranner Wiesen oder Sistranner Wald ableiten. Ebenso

unrichtig sind Ableitungen von Rans oder Aldrans mit Ranner Häuser oder Aldranser Bevölkerung. In diesem Fall haben sich spezielle Formen der mundartliche Ableitung gebildet, und zwar mit Sischtiger Wiesen, Sischtiger Wald, Ranser Häuser und Aldiger Bevölkerung.

3. Das Flurnamenverzeichnis von Dr. Clemens Mayr nennt den Mühlbach und meint damit unseren Dorfbach, der ehemals drei Mühlen, zwei Sägewerke und eine Tischlerei betrieben hat, bevor er über Rans nach Aldrans geflossen ist.

4. Im „Verfachbuch“ wird das Wort „gemainen Freypichl“ erwähnt. Unter „gemainen“ ist natürlich „allgemein“ zu verstehen. Und wenn man sich erinnert, daß alle Bauern das Recht hatten, ihr Weidevieh in den Unteren Berg aufzutreiben, wird man zustimmen können, „gemain“ darf und muß mit „allgemein“ oder „allen gehörig“ übersetzt werden.

5. Der Fraupichl ist also ein recht großes Waldstück, das im Süden unseres Dorfes an die Einfänge, das sind „junge Wiesen“ am Waldrand (Vgl. „brücke“, September 1993, Seite 28), angrenzt, weiderechtlich allen zur Verfügung stand, heute aber waldbenutzungsmäßig parzelliert ist.

## GLEND ODER S'GLEND

Darunter sind die Felder und Fluren nördlich des Goaz-Hügels zu verstehen. Erwähnt wird diese Flur bereits im „Theresianischen Steuerkataster“ unter der Bezeichnung „im Glendt“.

## GRUEBE

### (EHEMALS HINTER SCHATTEN)

Ackerfluren westlich des Dorfes im Anschluß an den Tigls, aber nördlich von Taxe und Hinterleacharten.

## GRUEBENWEG

Weg ab dem neuen Feuerwehrhaus, der in Richtung Westen führt, gegen Ende eine Abzweigung in Richtung Norden, also nach Lans erhält, allerdings als Privatweg.

## GSPANS

Ackerfluren westlich des Dorfes, außerhalb des Perchingerhofes, nördlich des Badhausweges (früher Pschör-Gatter-Weg).

## PIRCHE ODER IN DER PIRCHE

Feldfluren westlich des Dorfes in Fortsetzung der Äcker „Gspans“, nördlich des Badhausweges.

## TAXE ODER IN DER TAXE

Felder westlich des Dorfes in Fortsetzung der Fluren „In der Pirche“. Erwähnt werden diese Felder bereits 1573 unter „Acker in der Taxen gelegen“ und 1627 „ain außers Stuck die Taxen Leuten genannt“.

## HINTERLEACHARTEN

Diese Flur nördlich des Badhausweges ist die westlichste Flur, die noch zu Sistrans gehört. Sie wird vom Pschör-Weg im Westen begrenzt.

Wenn wir also die Flurnamen nördlich des Badhausweges, ehemals Pschör-Gatter-Weg genannt, ab dem Hof Perchinger aufzählen, dann ist folgende Reihenfolge richtig: Gspans, Pirche, Taxe, Hinterleacharten.

# Wohin mit den Verpackungen?

Auf Einladung der Gemeinde trafen sich Überraschend viele Damen und Herren aus Sistrans im Café Tigls, um sich über die neue Verpackungsverordnung, die ab Oktober 1993 in Kraft getreten war, zu informieren.

Ing. Leonhard Thaler vom Abfallverband Tirol-Mitte, kurz ATM, brachte den Interessierten die neue Verordnung näher und demonstrierte an konkreten Beispielen aus dem Alltag der Müllentsorgung, was eine Kunde gleich am besten beim Händler zurücklassen sollte, was zum Restmüll gehört und was im „gelben Sack“ landen sollte.

Hingewiesen wurde im besonderen auf die Verbundstoffe, zu denen die Getränke-, Milch- sowie Tiefkühlverpackungen zählen. Ebenso gehören alle Verbundfolien dazu, also Verpackungsmaterial, bestehend aus zwei Schichten von verschiedenem Material.

Keinesfalls in den „gelben Sack“ gehören Kabiner Windeln, Binden, verunreinigte Materialien, ganz oder teilweise gefüllte Behälter oder Problemstoffe diverser Art.

Einig waren sich alle Anwesenden: Es wird noch viel Mühe notwendig sein, um diese exakte Mülltrennung auch richtig im Haushalt durchzuführen. Auch bei bestem Willen wird manche Hausfrau überfordert sein, den Müll in den richtigen Sack zu werfen. Aber eine gewisse Anlaufzeit wird allen zugestanden. Es wird wie bisher von der richtigen Grundhaltung abhängen, ob das Problem Müll gemeistert wird oder nicht. Auf alle Fälle hat die Bevölkerung von Sistrans schon bisher bewiesen, daß das Thema der Mülltrennung in unserer Gemeinde kein Schlagwort ist, denn Sistrans hat den Ruf einer Art „Vorbildgemeinde“; und an dieser Stelle darf dies mit dem Dank an alle, die die Mülltrennung sehr ernst nehmen, mit ein klein wenig Stolz erwähnt werden.

Am gleichen Informationsabend gab Vizebürgermeister Adolf Raitmair Details in Sachen Biomüll-Entsorgung bekannt. Inzwischen ist eine sehr große Anzahl von „Eigenkompostierern“ bekannt geworden, die ihren Biomüll selber entsorgen.

## BIOMÜLLENTSORGUNG

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen muß der im Haushalt und Gewerbebetrieb anfallende Biomüll getrennt entsorgt bzw. auf eigenem Grund kompostiert werden.

In die neue Mülldeponie Grasboden darf nur Restmüll angeliefert werden. Wegen der durch den Biomüll entstehenden Geruchsbelästigung haben die Gemeinde Schönberg und die Agrargemeinschaft dem Bau der Deponie nur zugestimmt, wenn ausschließlich Restmüll angeliefert wird.

Die Gemeinden Aldrans, Lans, Sistrans, Rinn und Tulfes errichten bei den Prockenhöfen einen Kompostierplatz. Die Kosten für den Bau betragen netto ca. 1,5 Millionen Schilling. Für den Bau gibt es eine Landesförderung von 645.750,- Schilling, zusätzlich werden Rücklagen des Abfallbeseitigungsverbandes Südöstliches Mittelgebirge in der Höhe von 300.000,- Schilling für den Bau verwendet. Die restlichen Kosten von 554.250,- Schilling müssen von den Gemeinden nach folgendem Schlüssel aufgebracht werden:

Aldrans - 27,02 %, Lans - 13,75 %,  
Rinn - 19,40 %, Sistrans - 20,70 %,  
Tulfes - 19,13 %

## Geburten 1993

Bahn Daniel, Pizachweg 31  
Favero Alessia, Starckenweg 325  
Gasser Moritz, Puitnegg 120  
Kofler Johannes, Rinner Straße 389  
Fischer Moritz, Bogenweg 433  
Gruber Andrea, Rinner Straße 352  
Brindlinger Sandra, Wassermahd 361  
Strasser Verena, Unterdorf 251  
Klingler Hannes, Farmachweg 62  
Schweiger Matthias, Almweg 393  
Naschberger Simon, Rinner Straße 96  
Kirchbner Mathias, Unterdorf 7  
König Julian, Kohlhüttenweg 234  
Edlinger Patrick, Starckenbühel 309  
Piegger Florian, Unterdorf 59  
Baumann Thomas, Farmachweg 35  
Pötscher Katharina, Perchegg 36  
Haidler Sebastian, Pizachweg 30  
Riess Lisa, Perlmoosweg 262

## Seniorenausflug ins Alpbachtal

Die Gertraudistube beendet alljährlich das Frühjahr mit einem Ausflug, der am ersten Mittwoch im Juni stattfindet. Mit den Beitragsgeldern der Damen und Herren wird der Bus finanziert, manchmal werden dafür auch Spenden verwendet.

Im heurigen Juni 1994 war das Alpbachtal Tagesziel. Bei schönstem Wetter trafen sich Unternehmungslustige, um miteinander einen herrlichen Tag zu genießen, um ein Stück Tirol

zu sehen, das in seiner Besonderheit sehenswert ist, um miteinander möglichst viel zu hoangarten. Bestimmt, viele aus der Runde waren schon einmal oder sogar öfters im Alpbach, aber es gab auch 80jährige, die zum erstenmal in ihrem Leben in diesen Teil Tirols kamen. Sie waren besonders erstaunt und überrascht.

Alles zusammengezählt, das Tagesziel, das Kaiserwetter, das Essen in einem guten Gasthof, die ausgedehnte Möglichkeit, mitein-

ander zu reden, es war ein gelungener Ausflug unserer Gertraudistube und ein netter Abschluß des Frühjahres 1994. Die Betreuerinnen danken allen Damen und Herren, die beim Ausflug dabei waren, vor allem aber Hw. Herrn Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger und Herrn Bgm. Dir. Franz Gapp für die Begleitung.

Die Betreuerinnen der Gertraudistube

## Aus der Gertraudistube

Der Herbst der Gertraudistube beginnt traditionsgemäß mit einem Tagesausflug, zu dem auch die Gemeinde einlädt. Die Gemeinde steuert alljährlich dankenswerterweise den Bus bei. Bereits viele schöne Täler, Orte und Plätze wurden auf diese Weise Tagesziele, es gab Führungen und viel Möglichkeit, miteinander zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, in Erinnerungen zu schwelgen. Dieser erste Ausflug zu Beginn der Aktivitäten der Gertraudistube ist stets am ersten Mittwoch im September.

Fortgesetzt wird dann mit Nachmittagen im Café Tigls, und zwar immer am ersten Mittwoch des Monats. Wir treffen uns zu Torten und Kaffee oder zu einem kleinen belegten Brot jeweils um 14.00 Uhr. Je nach Jahreszeit gibt es auch eine kleine Programm mit Musik oder Dias, aber niemals zu lange, denn der Haupt-

grund soll stets betont bleiben: Es soll sich die Möglichkeit bieten, miteinander zu hoangarten.

Den Abschluß des Frühjahres bildet wiederum ein Ausflug, der am ersten Mittwoch im Juni organisiert wird. Er verläuft in der gleichen Art wie der Herbstausflug.

An dieser Stelle bietet sich auch die Möglichkeit zu danken. Ein Dank an die Gemeinde, die für den Herbstausflug die Buskosten übernimmt, einen Dank an Herrn Kumar, den Wirt vom Café Tigls, der uns Betreuerinnen der Gertraudistube immer in hilfsbereiter Weise unterstützt, ein großes Vergeltsgott an die vielen Damen, die auf unser Ansuchen hin für die Gertraudistube Torten, Kuchen, Schnitten sowie anderes backen und zurechtrichten. Die Tasse Kaffee im Kreise der Damen und Herren der

Gertraudistube soll weiterhin ein kleines Danke sein. Wir bitten alle, uns weiterhin zu unterstützen.

Wir laden nochmals alle Damen und Herren ein, die junggebliebenen Seniorinnen und Senioren, die Gertraudistube zu besuchen. Schon manche, die anfangs gewisse "Schwellenängste" hatten, haben im nachhinein bestätigt: "Schade, daß ich nicht eher die Gertraudistube besucht habe. Man kann sich dort wohl fühlen." Auf Ihren Besuch freuen sich auf alle Fälle jene, die immer am ersten Mittwoch-Nachmittag des Monats in Richtung Cafe Tigls spazieren.

Die Betreuerinnen der Gertraudistube

## Die Musikschule Südöstliches Mittelgebirge stellt sich vor

Seit Oktober 1993 hat die Landesmusikschule ihren Betrieb in den Orten Aldrans, Ellbögen, Lans, Sistrans und Rinn aufgenommen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Musikschule sind:

1. Förderung der Freude an Musik - durch Musik

2. Breiten Kreisen der Bevölkerung eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen, besonders begabte Schüler auf den Besuch musikalischer

Einrichtungen höherer Stufen vorzubereiten und das gemeinsame Musizieren zu fördern.

3. Für alle Altersgruppen offen zu sein, im Besonderen jedoch für Kinder und Jugendliche.

4. Den Unterricht möglichst in der jeweiligen Wohngemeinde des Schülers anzubieten.

Das Unterrichtsangebot soll in den nächsten Jahren schrittweise entsprechend den Plänen des „Tiroler Musikschulwerkes“ erweitert werden. Um Prioritäten set-

zen zu können, werden Sie gebeten, Ihr Interesse für bestimmte Fächer im Sekretariat der Musikschule bekanntzugeben. Unsere Kanzleikraft Frau Kammerlander ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14-18 Uhr im Büro der Musikschule, Sistrans, Unterdorf 9, Tel. 37 84 90

Der Leiter Mag. E. I. Gagl



## Einiges über unsere Pfarrkirche

Immer wieder höre ich von Leuten, die von Lauswärts in unser Dorf kommen und unsere Kirche besuchen, die Feststellung: „Habt Ihr eine schöne Kirche!“

Auch Frau Dr. Herta Arnold geb. Öttl von der Kulturabteilung des Landes Tirol, die eine eingehende Arbeit über die Pfarrkirche St. Gertraud in Sistrans verfaßte, schrieb am Beginn: „Die kleine Pfarrkirche von Sistrans gehört gewiß nicht zu den bekanntesten Tiroler Dorfkirchen. Das hübsche, weißgetünchte Äußere von der Spätgotik, das freundliche Innere vom Rokoko bestimmt, ist sie jedoch eine liebenswerte Vertreterin ihrer Gattung, die von den Ortsbewohnern immer nach Möglichkeit neu ausgestattet wurde. Diese stellten nicht nur Material und Arbeit, sondern auch großteils die Künstler.“

Vom Historiker, Hofrat Anton Roschmann, wird berichtet, daß er 1752 am ersten Tag seines Genesungsaufenthaltes in Lans nach Sistrans zur Frühmesse ging und nach der Umgestaltung der Kirche feststellte: „Das kirchl ist schön, ganz mit klein stuccator ausgeziert, liechten Fenstern versehen und die leuth wohl fromm (?): ich habe noch alle sonn- und feyrtag allzeit ein und yeden communicieren gesehen.“

So waren die Sistranser wohl immer bestrebt, ihre Kirche schön zu erhalten und auszustatten. Dies gilt auch für die jüngste Zeit.

Den Aufzeichnungen und Sammel listen entnehme ich, daß im Jahre 1968 die St. Gertrauds-Pfarrkirche einer Außenrestaurierung unterzogen wurde.

Die letzte Innenrestaurierung erfolgte im Jahre 1976 und hat sich eigentlich recht gut gehalten, hauptsächlich wohl deshalb, weil unsere Kirche über keine Heizung verfügt.

Gegen Ende der Siebzigerjahre begann man zu überlegen, ob die im Jahre 1903 eingebaute Orgel noch zu reparieren sei oder man doch besser eine neue anschaffen soll. Nach Beratungen, Begutachtungen usw. entschloß sich der Pfarrkirchenrat im Dezember 1981, bei der Firma Pircher in Steinach eine neue Orgel in Auftrag zu geben. Am Christkönigsfest - 25. 11. 1984 - durfte ich beim Festgottesdienst diesem gelungenen Werk die Weihe erteilen. Die Kosten inkl. Nebenkosten wurden durch verschiedene Aktionen und Sammlungen aufgebracht.

Die Gemeinde, das Land Tirol, das Stift Wilten, das Denkmalamt, die Vereine, die Frauen mit ihren Weihnachtsbasaren und viele Spender haben die Summe von mehr als 650.000,- Schilling zusammengebracht.

1988 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Eigentlich schon 1987 begann die Instandsetzung und längst fällige Renovierung des im Jahre 1733 erbauten Pfarrwidums. 1988 wurde sie fortgesetzt und vollendet. Das Haus wurde unter Mithilfe der Pfarrangehörigen vom Stift Wilten erbaut und der Gemeinde ins Eigentum übergeben. Dem bzw. den Seelsorgern von Sistrans und Lans soll es baulastfrei zur Verfügung stehen. Im Laufe der Jahre wurde sicher immer wieder einiges umgestaltet und hergerichtet. Nun entschlossen sich Gemeinde und Pfarre zu einer gründlichen und zeitgemäßen Instandsetzung. Die Kosten beliefen sich auf über zwei Mill. Schilling. Mehr als eine Mill. hat die Gemeinde beigesteuert, S 700.000,- die Diözese (infolge geschickter Verhandlungen durch Bgm. Gapp), S 450.000,- spendete das Stift Wilten und den Rest von ca. S 200.000,- kamen vom Pfarrer und einigen Gönnern von auswärts. Das Haus ist schön und wohnlich geworden, und ich freue mich, es in gutem Zustand meinem Nachfolger übergeben zu können.

Da nach der Innenrestaurierung der Pfarrkirche für die Altäre und die Kanzel kein Geld mehr vorhanden war, konnte sich der Pfarrkirchenrat nach eifrigem Sparen und Betteln entschließen, in den folgenden Jahren auch diese Arbeiten in Auftrag zu geben. Infolge einer nicht fach- und sachgemäßen Behandlung sind die Altäre sehr nachgedunkelt und wiesen auch sonst verschiedene Mängel auf. Der kostbare Stuckmarmor büßte Glanz und Farbe ein und mußte in langwieriger Arbeit abgebeizt, an vielen Stellen ergänzt und mehrmals nachgeschliffen werden. Die Arbeiten führte die Fa. B. Schnitzer aus Buching, Allgäu aus, die Vergoldung usw. besorgte die Fa. Erwin Schwenninger, Seefeld. Im Herbst erstrahlte der Hochaltar wieder in alter Schönheit. Kostenpunkt: S 660.000,-. Dank der Mithilfe vieler Gönner und Spender konnten bis 31. 12. 1988 alle Rechnungen bezahlt werden.

Die Kirche von Sistrans besaß keine Krippe. Also bemühte sich Herr Josef Siegl vom

Pfarrkirchenrat, die Vereine um Spenden zu bitten, einen Krippenbaukurs mitzumachen, den Krippenberg anzufertigen und Figuren und Hintergrund zu bestellen. Zu Weihnachten 1988 konnte die Krippe zum erstenmal aufgestellt werden. Herzliches Vergelt's Gott unserem Sepp Siegl!

1990 wurde die notwendige Außenrestaurierung der Kirche in Auftrag gegeben. Das Kirchenschiff und den unteren Teil vom Turm malte die Fa. Max Kaiser aus Hall mit Hilfe eines Fassaden-Steiggerätes. Den oberen Teil des Turmes mit dem Turmhelm besserte und malte Johann Pondorfer mit seinen Leuten aus Dölsach. Er benützte eine sogenannte Fahrstuhl-anlage. Diese Arbeitsweise ersparte Gerüst und Geld. Die Arbeiten zogen sich bis ins Jahr 1992 hin und kosteten S 320.000,-.

1991 wurden ähnlich dem Hochaltar auch die Seitenaltäre restauriert. Die Stukkarbeiten wurden der Fa. Schnitzer, die Vergoldungen usw. an Frau Traudl Zulehner aus Igls übergeben. Bezahlt wurden für diese Arbeiten S 404.000,-.

1993 war die Kanzel fällig. Die Arbeiten wurden den selben Firmen übergeben wie die Seitenaltäre. Wenn die Kanzeln auch nur mehr selten oder nie mehr benützt werden - man hat ja fast überall Lautsprecheranlagen - die unsere ist auch ein wenig schwierig zu besteigen - so schien es uns doch ratsam, dieses gefällige Stück zu erhalten und zu restaurieren, damit sie zu den Altären paßt. S 50.000,- bekamen wir vom Denkmalamt, S 306.000,- haben wir zusammengespart und halt wieder gebettelt. Allzusehr haben wir die Leute nicht belästigt, meine ich.

Zum Schluß sei noch angefügt, daß wir 1994 die Läuteanlage teilweise erneuert und modernisiert haben, ebenso die komplette Uhrenanlage inkl. Läuteautomatik und Schlagwerke. Dafür hat die Kirche S 173.000,- bezahlt.

Wir dürfen uns freuen über unser schönes Gotteshaus. Es ist ein würdiger Festsaal unserer Gemeinde vor allem aber ein Ort, der einlädt zu einem stillen Verweilen, zum gemeinsamen Gebet und zur Teilnahme an den Gottesdiensten.

Pfarrer Gebhard Pfluger

## Firstfeier für die Wohnanlage „Starkenwiese“

Am 19. August 1994 war die Firstfeier für die Wohnanlage „Starkenwiese“. Durch das Bemühen der Gemeinde war es möglich, für diesen sozialen Wohnbau ein preisgünstiges Baugrundstück zu bekommen. Viele junge Sistranser Gemeindebürger erhielten dadurch eine Chance, in Sistrans eine Eigentumswohnung zu erwerben. Die Kosten pro m<sup>2</sup> Wohnfläche belaufen sich auf ca. S 22.000,-. An Eigenmitteln mußten von den Wohnungswerbern je nach Größe der Wohnung zwischen S 400.000,- bis S 600.000,- aufgebracht werden. Durch die hohe Wohnbauförderung halten sich auch die Kosten für die monatliche Rückzahlung in Grenzen. Im April 1995 werden die Wohnungen offiziell an die Eigentümer übergeben.



## Treffen der Frösche in Sistrans



Frösche aus Rinn und Sistrans im Café Tilgs.

Jede Menge Frösche waren Ende Juni in Sistrans versammelt. Einige kamen aus Rinn, die anderen aus Sistrans. Rinner Volksschüler hatten unter dem Motto „Rettet die Frösche“ Bilder gemalt, ursprünglich um den Autolenkern zu erklären, warum sie während der „Froschwanderung“ in Rinn einen kleinen Umweg auf sich nehmen sollten. Gegen Schluß des Schuljahres 1993/94 wurden die kleinen Kunstwerke, denn um solche handelte es sich wirklich, in einer Wanderausstellung in Sistrans im Café Tilgs gezeigt.

Erste Station war Sistrans. Die Lehrkräfte der Volksschule unserer Gemeinde hatten sich sehr um dieses Thema bemüht. Beim Zusammentreffen der „kleinen Frösche“ aus beiden Volksschulen wurde bei der Ausstellungseröffnung ein buntes Programm gestaltet. Dank der Bemühungen der Lehrkräfte, im besonderen darf Frau Direktor Veronika Oberauer gedankt werden, sind die Kinder um manche Erfahrung in bezug auf eine bedrohte Tierwelt reicher geworden.

## „Tiroler Chronist“ stellt die „brücke“ vor

In seiner Nummer 54 vom April 1994 stellt das Fachblatt von und für Chronisten in Nord-, Süd- und Osttirol unsere „brücke“ vom September 1993 gleichzeitig mit dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Ahrntal aus Südtirol vor.

Unter der Überschrift „Mehr als nur eine Gemeindeinformation - Gemeindeblätter als Chroniken“ schreibt der „Tiroler Chronist“ unter Seite 38:

„Die Gemeindebürger mit einem Gemeindeblatt über das Geschehen in der eigenen Gemeinde zu informieren, ist ein Zeichen gepflegter demokratischer Kultur. So ein Gemeindeblatt kann sich auf reine Bürgerinformation beschränken - oder aber auch ein bißchen mehr enthalten. Eher durch Zufall kamen uns zwei Gemeindezeitungen mit dem erwähnten „bißchen mehr“ in Händen. Sie bieten allerdings nicht ein „bißchen mehr“, sondern „weit mehr“ als man von einem herkömmlichen Gemeindeblatt erwarten würde. Es sind Dorfchroniken, zu denen man Bürgermeister und Bewohner gleichermaßen gratulieren kann. Die Feder der jeweiligen Ortschronisten im Hintergrund sind unverkennbar.“

Die Schriftleitung des „brücke“ dankt dem Verantwortlichen des Fachblattes „Tiroler Chronist“ für die lobenden Worte und verspricht, in Zukunft alle Erscheinungsnummern termingerecht zu übersenden.

## Auszeichnungen bei der Musikkapelle Sistrans

Am Fronleichnamstag, den 2. 6. 1994, fanden nicht nur Ehrungen durch die Gemeinde Sistrans im Anschluß an die Prozession und in Anwesenheit der Dorfbevölkerung und der Vereine statt, auch verdiente Mitglieder der Musikkapelle wurden für ihre langjähriges Wirken als aktive Musiker ausgezeichnet.

Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Sistrans wurden namens der Gemeinde durch Bürgermeister Dir. Franz Gapp ein herzliches Vergeltsgott ausgesprochen an:

**SALCHNER PEPI**

**GRUBER FRANZ**

Mit dem Dank für die jahrzehntelange Mitwirkung bei der Kapelle verband der Bürgermeister auch die Bitte, weiterhin als Aktiver mitzuspielen, denn eine lebendige Gemeinschaft braucht jüngere und ältere Mitglieder, die einen mit viel Erfahrung, die anderen mit jugendlichem Elan.



*Auszeichnung für 40jährige aktive Mitgliedschaft: Bgm. Dir. Franz Gapp, Obmann Ing. Josef Kirchmair, Franz Gruber, Pepi Salchner, Kapellmeister Karl Erhart (v.l.)*

Eine besonders herzliche Gratulation wurde seitens der Gemeinde an junge Musiker ausgesprochen. Sie wurden für ihren Fleiß mit dem Jungmusiker-Leistungsabzeichen ausgezeichnet, und zwar

### LEISTUNGSABZEICHEN IN SILBER

**WÖRNDLE ROLAND**

**ZUGPOSAUNE mit AUSZEICHNUNG**

**PIEGGER HERMANN**

**KLARINETTE mit AUSZEICHNUNG**

**SCHWARZ GERHARD**

**TENORHORN mit AUSZEICHNUNG**

### LEISTUNGSABZEICHEN IN BRONZE

**KIRCHMAIR SUSI**

**QUERFLÖTE mit AUSZEICHNUNG**

**KIRCHMAIR GERHARD**

**TENORHORN mit SEHRGUT**

**SEIDNER BIRGIT**

**QUERFLÖTE mit AUSZEICHNUNG**

Der Bürgermeister betonte vor allem die Vorbildwirkung, die Erfolge von jungen Leuten für andere haben können.

## Sistranser Kinder verabschieden LH Alois Partl

Kinder der Volksschulen Sistrans, Tulfes und Kolsaß wurden von Herrn Bezirkshauptmann HR Dr. Günther Sterzinger eingeladen, am Ehrenabend zur Verabschiedung unseres Landeshauptmannes Dr. Alois Partl mitzuwirken. Aus den Darbietungen unserer Kinder folgender Text:

**Mit Freud sein mir heut alle kemma,  
mit Singa wölln mir Abschied nemma.  
Und G'schenklan ham mir a mitbracht,  
mir ham sie extra für SIE g'macht,  
weil SIE aufs Landl so guat g'schaut  
und dabei auch auf Gott vertraut.**

Mit Liedern, kleinen Gedichten und Phantasieminiaturen, die unsere Schüler eigens für Landeshauptmann Dr. Alois Partl gemalt hatten, verabschiedeten sich die Kinder des Bezirkes Innsbruck-Land-Ost vom Alt-Landeshauptmann.

Dir. Veronika Oberauer



*Ein Abschied für Alt-LH Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl*

**Sprechstunden des Bürgermeisters:  
Dienstag und Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr  
Zusätzlich ist der Bürgermeister fast täglich am Vormittag im Gemeindeamt zu erreichen.**

## Fasching in Sistrans



*Schellenschlager 1994*

Es gibt auch in unserem Lande Hochburgen der Fasnacht. Mit Imst, Telfs oder Nasse-reith darf sich Sistrans nicht messen. Aber auch die sogenannten Hochburgen des närrischen Treibens setzen ihre Vor- und Aufführungen nicht alle Jahre durch, sondern in Jahresinter-vallen.

Sistranser Fasnachterinnen und Fasnachter sind aber jedes Jahr am Werk, um einerseits altes Brauchtum wiederum zu beleben, anderer-seits um manchen Spaß zu treiben. Der Unsinnige Donnerstag ist die Zeit für einen bunten Nachmittag im Gasthof Glungezer. Auch im heurigen Jahr traten wieder phantasiebegabte Damen und Herren auf, um auf manche Ent-wicklungen im Land auf Faschingsart hinzu-weisen. Die Kinder trafen sich zu einem Ball, dessen Reingewinn der Kinderkrebshilfe über-wiesen wurde. Die Musikkapelle organisierte den Maskenball, bei dem sich viele junge Leute ein Stelldichein gaben.

Der letzte Höhepunkt des Fasnachtszeit ist aber alljährlich der Fasnachtsdienstag. Be-reits um 14 Uhr trafen sich die „Schellenschla-ger“ beim Ziener. Schon seit Jahren ist man sich in dieser Gruppe einig: Angetreten wird in den bunten Hosen, mit weißen Hemden, mit Holz-masken, mit den schönen seidenen Tüchern und, es ist sicher nicht allzu häufig im Lande, mit dem großen „Kumpf“, einer handgeschmie-deten Schelle. Voraus sprang die Hexe in über-

lieferter und ritualisierter Weise. Die Vorstel-lung und Durchführung dieser Schellenschla-gerschritte wurde von den Altvorderen über-nommen. Daß es sich ursprünglich um einen Fruchtbarkeitsaufzug gehandelt hat, ist so gut wie sicher. Bei vielen Häusern wird angehalten. Die Schellenschlager erhalten dort eine Labung oder Erfrischung. Ein kleines Speckbrot, Würstln oder gar Krapfen sind sehr beliebt. Zwischendurch gibt es auch ein Bier oder ein Schnapsl. Aber vom letzteren Getränk wird nur wenig genommen, denn man will ja die Dorf-

runde in Ordnung abschließen. Gefei-ert wird das erfolgreiche Schellenschlagen in einem Gasthof. Dort wird auch besprochen, was man gut gemacht hat, was im kommenden Jahr geän-dert wird.

Die Sischtiger Fasnacht hat schon immer mit Musik zu tun gehabt. Es hat schon zahlrei-che Formen der musikalischen Vorstellung ge-geben. Im letzten Jahr rückte jedenfalls eine Gruppe der Kapelle in phantasievollster Ver-kleidung aus, um die Bevölkerung mit Mär-schen zu erfreuen. Heuer begleiteten die Musi-kanten die Schellenschlager.

Eine zweite kleinere Gruppe von Musikanten ist schon seit Jahren unterwegs, stets auch am Fasnachts-Erchttag. Das rhythmische Kern-stück dieser Gruppe ist die „Teufelsgeige“, die vom Musikanten mit viel Geschick und Klang-phantasie selbst zusammengebaut werden muß.

Eine weitere Gruppe befaßte sich heuer mit mehr „medizinischen“ Problemen. Die „Jungärzte“ und ihre Helfer waren bereit, gegen alle Wehwechen Verbände anzulegen. Die Un-fallsambulanz der Klinik in Innsbruck hätte ihre Freude daran gehabt, solche Mitarbeiter in der Gipskammer zu haben.

Schon manche Hausfrau in unserem Dorf hat ihr Bangen zugegeben, wenn sie daran ge-

*Musikanten begleiten die Schellenschlager*





dacht hat, was drei besonders Einfallsreiche beim alljährlichen Hausbesuch am Nachmittag des Faschings-Dienstags zum besten geben werden. In den vergangenen Jahren sorgten sie stets für Spaß, Lachen, aber auch für Spannung, wenn sie im Haushalt die Ordnung überprüften und dabei leider weiße Mäuse antrafen, Bilder schöner Damen mit der Schlagbohrmaschine an die Wand hängten. Im heurigen Jahr überprüften sie die Wasseruhren, den Wasserstand und die ordnungs-



„Medizinische Faschingsversorgung“: Andreas Kirchmair, Dieter Eichler, Martin Prantner, Martin Eichler (v.l.)

Quartett mit der „Teufelsgeige“: Hubert Eichler, Luggi Eichler, Franz Prock und Gottfried Kasan (v.l.)



Prüfung der Wasseruhren durch Hans Eichler, Hans Kirchmair und Seppl Eichler (v.l.)



Auch die Kleinsten waren unterwegs

gemäße Meldung des Wasserstandes. In manchem Haus fanden die drei Fasnachter, daß es nicht mit so rechten Dingen zuzuging: Es stimmte die Wasseruhr nicht, die Wasserstandsmessung mußte nach oben korrigiert werden, enorme Summen wurden als Fehlbeträge vorgeschrieben. Manche im Dorf waren froh, als sie in den Kontrolloren lediglich Fasnachter, aber mit unglaublicher Phantasie und Kreativität erkannten.

## Tante Jutta aus Kalkutta

In unserem Theaterverein arbeiten die „kleinen Leute“ unseres Dorfes. Wir erleben immer wieder die ganze Palette zwischen Ehrgeiz und Resignation. Sicherlich könnte jeder und jede von uns noch viel mehr leisten, wenn wir uns richtig entfalten könnten, doch wir sind ein unprofessionelles Völkchen am Land, das aber wenigstens einmal im Jahr versucht, seinen Besuchern einen netten Abend zu bieten.

Heuer spielten wir „Tante Jutta aus Kalkutta“ unter der Regie von Josef Eichler. Diese lustige Verwechslungskomödie bereitet den Spielern wie auch den Zuschauern viel Spaß und Freude.

Ich möchte mich hiermit bei unseren vielen Besuchern, die uns fast immer ein volles Haus beschert haben und kräftig mitlachten, bedanken. Wir sind aber auch für jede Kritik dankbar.

Leider besuchen uns sehr wenige Leute aus dem eigenen Dorf. Eine herzliche Bitte: Besucht doch einfach einmal eine unserer Vorstellungen und urteilt dann selbst! Vielleicht haben dann manche sogar Lust, selbst mitzuspielen? Für einen künftigen Besuch stellen wir auf alle Fälle schon jetzt für euch die Stühle bereit.

Maria Prock jun., Obfrau der Dorfbühne



## Tiroler Bergwacht

### Einsatzstelle Östliches Mittelgebirge

#### TÄTIGKEITSBERICHT 1993

Die Einsatzstelle Östliches Mittelgebirge wurde im Feber 1981 gegründet. Der Sprengel erstreckt sich über die Gemeindegebiete von Aldrans, Ampaß, Ellbögen, Lans, Patsch, Rinn und Sistrans. In diesem Gebiet befinden sich auch die Naturschutzgebiete Rosengarten, Patscherkofel und Zirmberg. Mit Wirkung vom 1. Juni 1993 wurde das Tiroler Bergwachtgesetz geändert und das Aufgabengebiet der Tiroler Bergwacht neu festgelegt. Die Bergwächter haben zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörde folgende Gesetze zu vollziehen:

1. Tiroler Naturschutzgesetz mit seiner Verordnung inkl. Pilzschutzverordnung
2. Abfallwirtschaftsgesetz
3. Tiroler Feldschutzgesetz (regelt u.a. das Betreten der Wiesen ohne Einverständnis des Eigentümers)
4. Nationalparkgesetz Hohe Tauern
5. Landes-Polizeigesetz (Schutz vor Störung und Lärm)
6. Tierschutzgesetz

Die 17 Bergwächter der Einsatzstelle Östliches Mittelgebirge erbrachten im Jahr 1993 in ca. 2700 freiwilligen Stunden insgesamt 575 Dienste. Auf den Dienstgängen wurden fast 300 Personen kontrolliert. Der Großteil der Beanstandungen konnte mit einer Abmahnung erledigt werden. Es wurden z.B. im Jahr 1993 17 Autowracks von ihren Besitzern nach einem aufklärenden Gespräch entfernt. Leider mußten auch 11 Anzeigen und 13 Meldungen an die Bezirkshauptmannschaft bzw. an die betreffende Gemeinde weitergeleitet werden. Hier ist zu erwähnen, daß die Anzeigen und Meldungen hauptsächlich illegale Müllablagerungen betreffen. Leider müssen wir feststellen, daß die illegalen Müllablagerungen in den Wäldern und entlang der Wege und Straßen wieder zunehmen. Es ist uns bereits gelungen, einige der Verursacher auszuforschen. Diese haben nach der Anzeige mit empfindlichen Strafen zu rechnen. Wir werden daher in Zukunft verstärkt Streifen mit dem Schwerpunkt „Illegale Müllablagerungen“ durchführen, um diesen Untrieben Einhalt gebieten zu können. Sollten auch Sie Interesse an der Tätigkeit der Bergwacht haben, laden wir Sie gerne zu einem Informationsgespräch ein.

Der Einsatzstellenleiter:

Wolfgang Bell, 6071 Aldrans, Lanser Str. 6a

## Der Kirchenchor Sistrans berichtet

Auf ein aktives Jahr 1993 kann der Kirchenchor Sistrans zurückblicken. Zwanzig Gottesdienste, eine Hochzeit, fünf Begräbnisse sowie die Weihestunde im Advent wurden vom Chor gesanglich umrahmt bzw. mitgestaltet. Rechnet man 45 Proben dazu, so kann man sich vorstellen, daß von den Sängerinnen und Sängern einiges an Fleiß und Idealismus verlangt wird.

Aber nicht nur Dank und Anerkennung nach gelungenen Aufführungen, auch der zweitägige Ausflug im Oktober auf den „Krippenstein“ im Dachsteingebiet, welcher wohl allen, die dabei waren, unvergänglich bleiben wird, waren ausreichende Entschädigung für Mühe und Zeitaufwand.

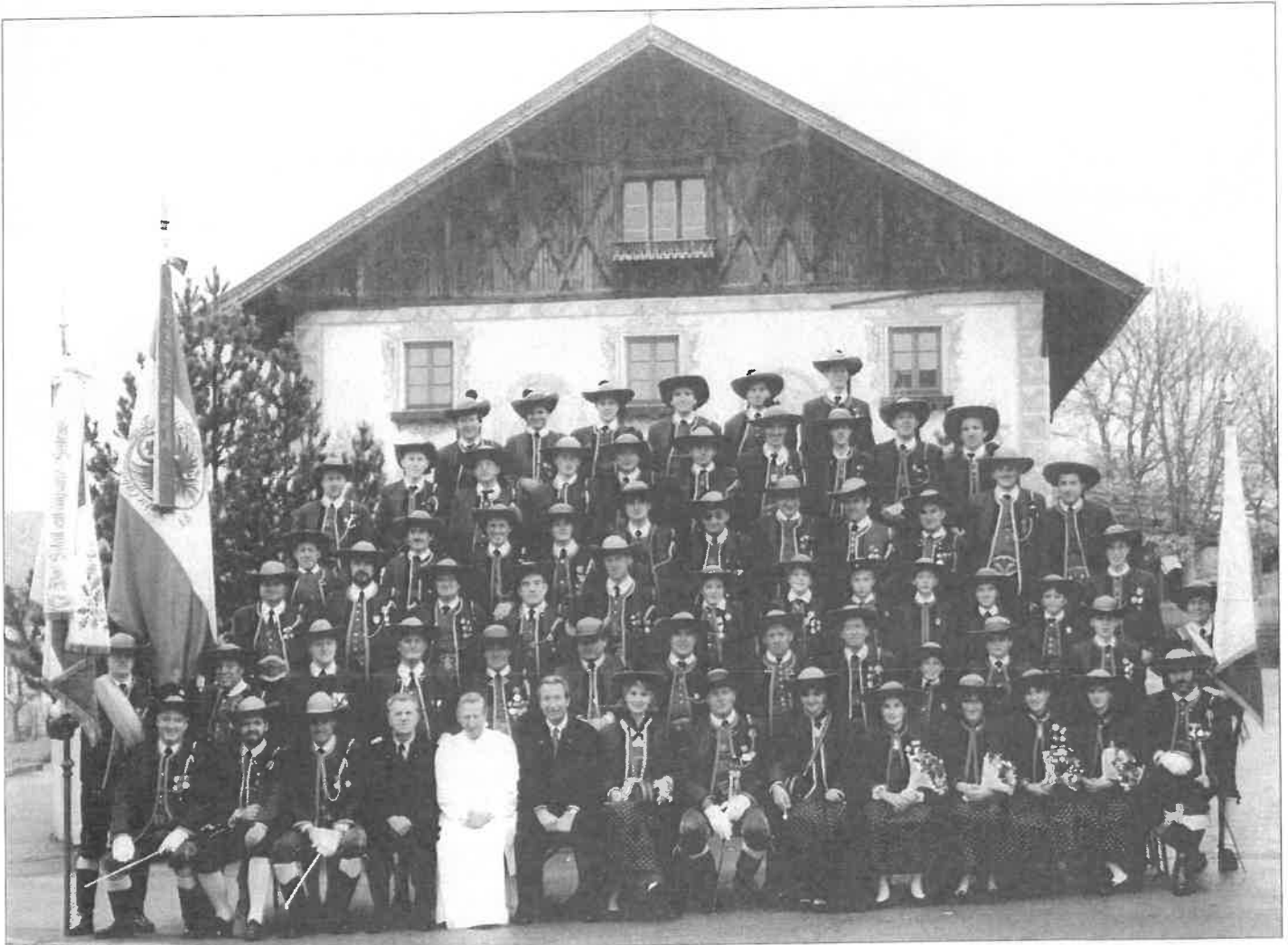
Als Erfolg kann auch die am 17. April 1994 gemeinsam mit dem Kirchenchor Innsbruck-Mühlau und dem auf Besuch in Sistrans weilenden Orchester der Universitätsklinik Freiburg aufgeführte Krönungsmesse von W. A. Mozart in der Stiftskirche Wilten verbucht werden. Für den im Oktober 1994 geplanten Gegenbesuch in Freiburg, wo wieder gemeinsam mit den Mühlauern und dem Orchester „Sechsviertel Consort“ die „Paukenmesse“ von J. Haydn zur Aufführung gelangt, haben die Proben bereits im Jänner 1994 in vollem Umfang begonnen.

Anlässlich der Generalversammlung am 11. 1. 1994 verabschiedete sich der Chor von Midi Lumassegger, welche über 35 Jahre dem Chor aktiv angehört hatte. Ein herzlicher Dank für die jahrelange Mitwirkung beim Kirchenchor Sistrans darf ausgesprochen werden.

Wenn auch mit Beginn dieses Jahres der Tenor Stimmzuwachs verzeichnen konnte, so gilt nach wie vor der Aufruf nach weiteren Mitgliedern, die schon einmal bei einem Chor mitgewirkt und somit gewisse „Chor-Erfahrung“ haben. Wer über eine angenehme Stimme und ein gutes Gehör verfügt, möge sich bei Obmann Triendl Franz (Tel. 37 98 36) oder beim Chorleiter Franz Gapp (Tel. 37 72 14 oder 37 89 19) melden.

Triendl Franz, Obmann des Kirchenchores

## Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans



**Sitzend v.l.n.r.:** Josef Piegger, Klaus Leitner, Adolf Raitmair, Alt-Bgm. Dipl.-Vw. Alfons Mair, Cons. Gebhard Pfluger, Bgm. Dir. Franz Gapp, Irmgard Siegl, Alexandra Kammerlander, Monika Suppersberger, Christine Triendl, Veronika Schweiger, Petra Rudig, Albert Zangerl. **1. Reihe stehend v.l.n.r.:** Hans Kirchmair, Hermann Kofler, Johann Salchner, Michl Kofler, Josef Triendl, Andreas Neuwirth, Martin Triendl, Markus Lill, Lorenz Schmidl, Christian Viehweider, Stefan Vogelsang, Stefan Steger. **3. Reihe v.l.n.r.:** Stefan Eisner, Erwin Painsi, Karl Kammerlander, Thomas Zangerl, Martin Eichler, Fritz Leiner, Josef Eichler, Hans Kirchmair, Franz Told, Stefan Eichler, Andreas Gerold. **4. Reihe v.l.n.r.:** Friedl Engl, Hansjörg Salchner, Josef Kofler, Herbert Told, Dieter Eichler, Johann Golderer, Christoph Leiner, Oliver Oberauer, Rudolf Schweiger, Andreas Triendl. **5. Reihe v.l.n.r.:** Bernhard Kirchmair, Manfred Sailer, Andreas Kirchmair, Klaus Vogelsang, Hans Astner, Robert Engl  
(Aufnahme: Herbst 1993)

Die Schützenkompanie Sistrans hat auch in den vergangenen Monaten wieder versucht, einen Beitrag zur dörflichen Gemeinschaft zu leisten.

Neben den traditionellen Ausrückungen zu den verschiedenen kirchlichen und weltlichen Anlässen stellt auch die Pflege des Schießwesens - in Zusammenarbeit mit der Schützengilde - einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar. Beim heurigen Bataillonschießen konnten wir leider nicht so gut abschließen wie in den letzten Jahren.

Groß abgeräumt haben jedoch unsere Jungschützen, die im Jungschützenbewerb in

Götzens nicht nur alle Klassensieger stellten, sondern auch die Mannschaftswertung gewannen. Monika Suppersberger konnte sogar die Würde einer „Jungschützenkönigin“ erringen und hat alle männlichen Konkurrenten hinter sich gelassen.

Die heurige Jahreshauptversammlung hat einige Änderungen in der Führung der Kompanie erbracht: Hauptmann Josef Siegl trat auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Neuwahl an und so wurde Vize-Bgm. Adolf Raitmair zum neuen Hauptmann gewählt. Da Obmann Klaus Leitner aus beruflichen Gründen sein Amt nicht mehr verlängerte, wählte man Dieter Eichler

zum neuen Obmann. Den Jungschützenzug übernahm Andreas Triendl nach 13 Jahren von Albert Zangerl.

Unser ehemaliger Hauptmann Josef Siegl wurde einstimmig zum „Ehrenhauptmann“ mit Sitz und Stimme im Vorstand auf Lebenszeit gewählt. Natürlich hat es uns gefreut, daß unserem Ehrenhauptmann der Ehrenring der Gemeinde und unserem Mitglied Hans Kirchmair das Ehrenzeichen der Gemeinde verliehen wurde.

Dieter Eichler, Obmann

## Der hl. Florian, der Beschützer des Dorfes



Der Floriani-Brunnen ist aufgestellt - Helfer der Frw. Feuerwehr: Glungezerwirt Salchner Sepp, Kdt.-Stv. Gerold Hias, Postwirt Burger Georg sen., Prock Franz sen. (Erbauer des Brunnens), Zugs-Kdt. Triendl Albert, Tischlermeister Jenewein Meinrad sen., Bgm. Dir. Gapp Franz, Kdt. Kirchmair Hans, Wieserbauer Triendl Hermann, Gruppen-Kdt. Rainer Hans (v.l., die beiden letzteren vor dem Brunnen)

In der Festansprache würdigten der Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Partl und der Bürgermeister die Tätigkeit der Feuerwehr, es wurde den Feuerwehrmännern vollstes Lob ausgesprochen.

Kommandant Hans Kirchmair



Bei einem gemütlichen Stammtischgespräch einiger Feuerwehrmänner und dem Bürgermeister wurde eine Idee geboren.

Der hl. Florian, der früher die Brunnensäule vor dem Schuleingang zierte, wurde von Erwin Thaler neu gefasst und wartete jetzt auf seine Bestimmung.

Daß etwas getan werden sollte, war man sich sofort einig.

Es wurde beschlossen, als Andenken an die 100-Jahr-Feier der Feuerwehr Sistrans einen Floriani-Brunnen zu errichten.

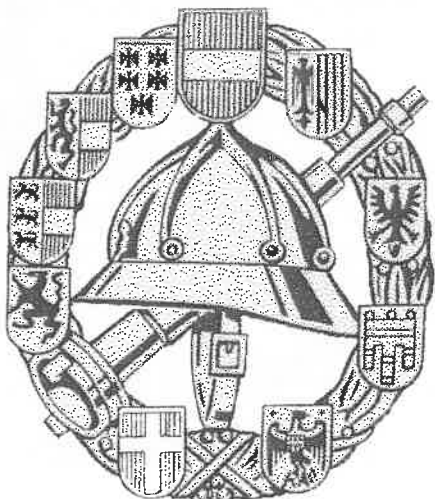
Ein passender Standort war bald gefunden. Geschaffen aus der Meisterhand des Franz Prock und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Feuerwehrmänner (Grabungsarbeiten, Versetzen eines Hydranten u.a.) wurde der Brunnen aufgestellt, auf dessen Säule das kulturelle Kleinod einen würdigen Platz gefunden hat.

Am Sonntag, den 1. Mai 1994 wurde der Brunnen anlässlich der Floriani-Feier von Cons. Gebhard Pfluger eingeweiht.



Einweihung des Floriani-Brunnens am 1. 5. 1994 mit Prokurist Hansjörg Unterberger von der Tiroler Sparkasse, Dipl.-Ing. Eckart Pall, Hw. Hr. Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Partl, Bgm. Dir. Franz Gapp, Kdt. Hans Kirchmair (v.l.)





## Feuerwehr- leistungsabzeichen in Gold für Rainer Hans

Eines der größten Organisationstalente unserer Wehr hat sich eine schwere Aufgabe gestellt und zwar die Erlangung des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold.

Es erfordert viel Fleiß und Ausdauer, um diese Prüfung zu bestehen. Im Mai dieses Jahres hat Gruppenkommandant Rainer Hans nun diese sogenannte „Feuerwehr-Matura“ mit bestem Erfolg bestanden. Die Freiwillige Feuerwehr Sistrans gratuliert recht herzlich.



## Ein schöner Erfolg unserer Feuerwehrjugend

Aus dem Reingewinn des Feuerwehrfestes im Jahre 1993 wurde u.a. eine neue Motorspritze zum Preis von öS 140.000,- angeschafft.

Mit diesem Gerät wurde auch die Voraussetzung geschaffen, nun bei den Feuerwehr-Leistungsbewerben gut abzuschneiden. Nach wochenlangem intensiven Üben stellte sich der Erfolg ein.

Beim Leistungswettbewerb in Kramsach am 4. Juni 1994 konnte die Gruppe der Feuerwehr Sistrans von 70 angetretenen Gruppen den **ZWEITEN GESAMTRANG** erringen.



Eine neue Motorspritze für die Feuerwehr Sistrans

Herzliche Gratulation allen beteiligten Feuerwehrmännern und dem Ausbilder Kommandant-Stellvertreter Hias Gerold



Die erfolgreiche Wettbewerbsgruppe: Georg Burger jun., Werner Kofler, Hansjörg Kirchmair, Hansjörg Salchner, Robert Suppersberger, Reinhard Kasan, knieend: Christian Wankmüller, Andreas Peer

## Bauverhandlungen 1993

Für die Errichtung von Wohnbauten bzw. Wohnungen

Fa. general-bau, Blumeserweg  
Bösch Hubert, Mag. Klingler Waltraud,  
Farmachweg  
Linzmayr Manfred, Unterer Bogenweg  
Leiner Erika, Oberkoflerweg  
Mag. Triendl Franz jun., Am Kreuz  
Dr. Fischer Martin, Bogenweg  
Striessnig Wilfried, Oberkoflerweg  
Bauer Dr. Johann und Dr. Andrea, Tiglsweg

Fehr Otto, Glungezer Puite  
Seyr Irene, Krapfenhof  
Hofer Joachim, Jürgen und Erna, Blumeserweg  
Kirchmair Andreas, Unterwegger Andrea  
Puitnegg  
Dr. Erler Reinhold und Irmgard, Stockachweg  
Guschelbauer Jürgen, Wechner Birgit,  
Blumeserweg  
Löffler Daniela, Unterdorf



## Föhnsturm mit Sturmschäden



Haus Hatzl nach dem Föhnsturm

Der Dreikönigstag 1994 wird uns allen in unangenehmer Erinnerung bleiben. Sistrans ist in bezug auf den Föhn einiges gewöhnt, das Heulen des Windes, die verdächtigen Sekunden fast völliger Ruhe, um dann mit wütendem Brausen übers Dorf zu fahren, die Drehwirbel des so gefährlichen „Igl-Windes“, eines Föhns, der vom Nordwest-Wind aus Richtung Igl in Wirbel versetzt wird, eines Sturms, der mit Geschwindigkeiten von ca 150 bis 180 kmh auf dem Patscherkofel und damit mit einem Rasen von 110 bis 125 kmh im Dorf mit Unheil droht. Schon viele Schäden wurden vom Föhnsturm verursacht, viele schlaflose Nächte wurden der Bevölkerung bereitet, Migränean-

fällige leiden schon Tage vor dem aufkommenden Föhn, viele Windwachen haben die Männer der Feuerwehr Sistrans durchgeführt.

Ein Unheil besonderer Art widerfuhr aber zu Dreikönig 1994 den Häusern Hatzl und Tschuggmall. Der Föhnsturm riß einen Teil des Daches vom Hause Hatzl weg und schleuderte das große Stück in Richtung Haus Tschuggmall. Der Schrecken war ebenso groß wie der entstandene Schaden. Ein Teil des Hatzl-Daches fehlte, die Fassade des Nachbarhauses, kaum wenige Monate vorher fertiggestellt, wurde schwer beschädigt. Fliegende Teile des Daches drangen wie Granaten oder Pfeile ins Tschugg-



Haus Tschuggmall mit großem Sturmschaden

mall-Haus ein und richteten dort eine Verheerung an.

Gottlob gab es keinen Personenschaden während des unerwarteten Ereignisses, Gottseidank ist auch ein Sturz eines Feuerwehrmannes im Zuge der Dachsicherung glimpflich verlaufen.

## Franz Prock, ein weitgereister Musikant

In jedem Dorf gibt es Leute, die auf Grund ihrer Leistungen und ihres Wirkens auch auswärts besser bekannt sind. Es müssen nicht Politiker, Wissenschaftler, Wirtschaftstreibende, Sportler oder Künstler sein. Es sind oft ganz einfache Leute, die einen großen Bekanntheitsgrad erreichen, begründet auf jahrelange Tätigkeit in ihrem Beruf oder Hobby.

Wenn allerdings das Hobby zum Beruf wird und der Beruf zum Hobby, dann ergibt dies einen „Doppeleffekt“, der sich im Bekanntheitsgrad auf alle Fälle niederschlägt. So ein Mann ist Franz Prock sen., der als Musikant einer besonderen Art weitem Bekanntheit erreicht hat.

Angefangen hat alles Musikalische mit dem AFlügelhorn, das Franz Prock mit großem Können jahrzehntelang gespielt hat und noch immer bläst. Dazu kam später noch die Zither. Und gerade das Saiteninstrument war es, das den Musikant in die weite Welt begleitete, wenn er von der Landestourismusorganisation unter Vertrag genommen worden ist, um als Botschafter der Musik in aller Welt unterwegs zu sein.

Erste Auslandsaufenthalte führten in die Schweiz, spätere nach Schweden, nach Frankreich, Deutschland, nach Israel, ja sogar in die Emirate, nach Florida, Korea und Südamerika. Daß es dabei fast unglaubliche Erlebnisse gab, ist verständlich. Ein Überfall auf Franz Prock in einer südamerikanischen Stadt, nichts als Säfte, Wasser, Sand und Hitze in Arabien, ein für Europäer kuriosestes Menü in Korea, gereicht wurden Insekten und wurmarti-

ge Menügänge, das sind nur zwei Bemerkungen zu dem, was er erleben konnte.

Trotz seiner vielen Reisen oder gerade deswegen hat aber unser Musikant seine eigene Heimat schätzen gelernt. Obwohl er das Ausland nicht von den schlechtesten Seiten her erlebt hat, weiß er laut eigener Aussage die Vorteile und Freiheiten in seiner Heimat im besonderen einzustufen.

Wer eine Reise tut, der weiß etwas zu erzählen! Wer Näheres wissen möchte, man darf annehmen, Franz Prock ist bereit, vieles zu berichten.

Franz Prock sen. mit seinem Flügelhorn



Medieninhaber: Gemeinde Sistrans  
 Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dir. Franz Gapp  
 Zusammenstellung: Dir. Toni Triendl  
 Herstellung: DTP Tyrol  
 Design, Type & Print Service, Klaus Leitner  
 6020 Innsbruck, Fürstenweg 51a, Tel. 27 85 00  
 Fotos: Baumgartner Gerhard, Eichler Hans, Gapp Andreas, Gapp Franz, Hofer Sepp, Praxmarar Otto, Schwarz Luis, Schwarzingger Karl, Triendl Albert, Triendl Toni, Tschäikner Christoph, Rainer Hans

Diese Informationsschrift wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## Jahresrechnung 1993

In der Gemeinderatssitzung am 16. 5. 94 wurde die Jahresrechnung von 1993 unter Vorsitz von Vizebgm. Adolf Raitmair vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Nachstehend eine Aufstellung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben:

### 1. EINNAHMEN:

Erschließungskosten bei Neu- und Zubauten: .....	öS 1.868.794,-
Anschlußgebühren: Wasser: .....	öS 590.039,-
Kanal: .....	öS 566.610,-
Laufende Gebühren: Wasser: .....	öS 374.329,-
Kanal: .....	öS 749.481,-
Müll: .....	öS 478.437,-
Verschiedene Steuern: Getränkesteuer: .....	öS 423.394,-
Gewerbsteuer: .....	öS 77.123,-
Lohnsummensteuer: .....	öS 266.427,-
Grundsteuer A (bäuerlicher Besitz): .....	öS 18.628,-
Grundsteuer B (privater Grundbesitz): .....	öS 990.315,-
Ertragsanteile an Bundessteuer lt. VZ 1991: .....	öS 10.165.787,-
Zinsenzuschuß des Landes für die Sporthalle: .....	öS 123.900,-
Elternbeiträge für den Kindergarten: .....	öS 84.325,-
Personalkostenzuschuß des Landes für den Kindergarten: .....	öS 311.571,-
Beitrag der FF Sistrans für das Tanklöschfahrzeug: .....	öS 506.000,-
Beitrag d. Landesfeuerwehrrfonds f. d. Tanklöschfahrzeug	öS 350.000,-

### 2. AUSGABEN:

#### a) Pflichtausgaben:

Sanitäts- und Gesundheitssprengel: .....	öS 22.465,-
--	-------------

Schulbeiträge inkl. Investitionsbeitrag a. d. Stadt Innsbruck: .....	öS 286.897,-
Sozialhilfebeitrag: .....	öS 142.410,-
Behindertenhilfebeitrag: .....	öS 235.434,-
Jugendwohlfahrtsbeitrag: .....	öS 64.929,-
Baukostenzuschuß für heimische Bauwerber: .....	öS 67.200,-
Rotes Kreuz: .....	öS 107.828,-
Beitrag Landeskrankenhaus: .....	öS 259.301,-
Beitrag Bezirkskrankenhaus Hall: .....	öS 903.677,-
Klärwerk Innsbruck: .....	öS 247.054,-
Müllentsorgung (ohne Personalaufwand): .....	öS 664.992,-
Landesumlage: .....	öS 552.393,-
Personalkosten incl. Kindergarten: .....	öS 2.613.959,-

#### b) Investitionen:

Feuerwehrauto (2. Teilzahlung): .....	öS 2.226.611,-
Wegbau: .....	öS 155.530,-
Grundablöse: .....	öS 12.860,-
Asphaltierung: .....	öS 720.423,-
Beitrag biologisches Klärwerk: .....	öS 189.197,-
Kanalerweiterung: .....	öS 36.625,-
Erweiterung der Straßenbeleuchtung: .....	öS 169.419,-
Neuanschaffung Traktor: .....	öS 474.774,-
Kindergartenbau: .....	öS 6.219.499,-

#### c) Schuldendienst:

Tilgung und Zinsen, Wasserwirtschaftsfonds: .....	öS 304.855,-
Leasing und Kautions für Sporthalle: .....	öS 734.283,-

## Die Sieger der Schützengilde Sistrans



Gildenmeisterin Vroni Krismer

Paarschießen: Krismer Vroni - Ing. Pall Eckart. 10er Serie stehend: Painsi Margit 71 Ringe, Told Herbert 90 Ringe, Tiefschuß: Told Herbert 21,7 Teiler, Gamsschießen: Suppersberger Anni 95 Ringe, Mayer Volker 99 Ringe, Ing. Pall Eckart 96 Ringe, Gildenmeisterschaft: Krismer Vroni 362 Ringe, Mayer Volker 383 Ringe. Die Jahresmeisterschaft wurde wieder durchgeführt, die als Leistungsvergleich und Trainingsmöglichkeit sehr beliebt ist. Der Vorstand bedankt sich für die rege Teilnahme an den Wettbewerben und wünscht eine erholsame Sommerpause. Im Herbst veranstaltet die Schützengilde ein Watterturnier und möchte alle Sistranser(Innen) recht herzlich dazu einladen.

Oberschützenmeister Painsi Erwin



Gildenmeister Volker Mayer



Funktionäre und Angestellte der RAIKA Sistrans im Jahr 1993: Toni König, Adi Raitmair, Elisabeth Angerer, Hans Eichler, Luis Wörndle, Stephan Eisner (v.l.)



Am 9. Juni 1994 fand im Gasthof Glungezer die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1993 statt und damit gleichzeitig eine Festversammlung anlässlich des 90jährigen Bestehens der „Raiffeisenkasse Tulfes-Rinn-Sistrans und Umgebung“.

Bereits Tage vorher erschien eine Festschrift in besonders gefälliger Form, die auf den Anlaß in gebührender Weise Bezug nahm. Man wies nicht nur in Einladungsform auf die Jahreshauptversammlung hin, man brachte auch Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Mitgliederbewegung und vor allem einen Chronikteil der RAIKA Sistrans.

Obmann Andreas Köbler legte in seinem Vorwort die Bedeutung des Raiffeisen-Wesens dar und dankte für das Vertrauen, das der RAIKA entgegengebracht wird.

Ein für die Gemeinde Sistrans besonders erfreulicher Teil der festlichen Generalversammlung war die Tatsache, daß Obmann Andreas Köbler anlässlich des 90jährigen Bestehens der RAIKA in Sistrans und im Hinblick auf die Eröffnung des neuen Kindergartens dem Bürgermeister Dir. Franz Gapp einen Scheck in der Höhe von Schilling 50.000 überreichte, und zwar zur Einrichtung des Kindergartens am Tigls. Für diese Großzügigkeit wird der RAIKA Tulfes-Rinn-Sistrans mit seinem Obmann Andreas Köbler aufs herzlichste gedankt.

### AUS DER CHRONIK DER RAIKA SISTRANS

**1904** Gründungsversammlung am 17. Jänner 1904 im Gasthof Krone, 53 Mitglieder beim „Spar- und Darlehensverein für die Gemeinde Sistrans“, Obmann: Schweiger Johann, Kassastunden: jeden 2. Sonntag ab 14 Uhr im Isserhof

**1924** Auf Grund der Geldentwertung können nur mehr „Richtwerte“ angenommen werden. Dazu ein Beispiel: Umsatz 1924 mit 815 Millionen Kronen, Bilanzsumme mit 377 Millionen Kronen!



Obmann Andreas Köfler überreicht einen Scheck für den Ausbau des Kindergartens.



Ein erfreuter Bürgermeister mit einer großzügigen Spende.

**1930** Umbenennung auf „Raiffeisenkassette Sistrans“

**1932** Verlegung des Warenlagers von der Isser-Schupfe zum Gasthof Glungezer

**1935** Das Geschäftslokal kommt vom Haus Schweiger (Isser) ins Gemeindehaus.

**1952** Bau eines eigenen Lagerhauses. Die Mitglieder leisten insgesamt 124 Robotschichten.

**1959** Aufnahme des Tagesverkehrs in der Wechselstube, die im Gemeindehaus untergebracht ist, wird beschlossen. Siegl Josef wird erster Zahlmeister.

**1960** Aufnahme des Tagesverkehrs mit einer Bilanzsumme von 1,2 Millionen Schilling und einem Umsatz von 8 Millionen im ersten Jahr

**1969** Einstellung von Maria Eichler als Halbtagskraft

**1972** Anstellung von Hans Eichler als zweite Ganztagskraft.

**1978** Nach 75 Jahren Bestand weist die Kasse eine Bilanzsumme von 25

Millionen und einen Umsatz von 200 Millionen auf.

**1980** Zusammenschluß der Raiffeisenkassen Tulfes, Rinn sowie von Sistrans, um dem Kreditwesengesetz 1979 zu entsprechen, um eine größere Betriebseinheit zu schaffen.

**1982** Erwerb neuer Räumlichkeiten im ehemaligen Gasthof Krone, das bisherige Geschäftslokal wird an die Gemeinde Sistrans zurückgegeben.

**1984** Bezug der neuen RAIKA-Räume in der Krone

**1988** Zusatzraum im Ausmaß von 70 m<sup>2</sup> wird von der Firma Heimbau angekauft, um im Bedarfsfall Erweiterungsmöglichkeiten zur Verfügung zu haben.

**1993** Positive Auswirkung der Fusion der Raiffeisenkassen von Tulfes, Rinn und Sistrans. Die RAIKA Sistrans kann per 31. 12. 1993 bei den Einlagen erstmals die 100-Millionen-Schilling-Grenze überschreiten.

Anmerkung der Redaktion: Alle Anmerkungen zur obigen Chronik wurden der Festschrift „90 Jahre Raiffeisenkasse Sistrans“ entnommen.

## Wichtige Telefonnummern

Gemeindeamt .....	37 72 14
Bgm. Franz Gapp, priv. ....	37 89 19
Kindergarten .....	37 87 07
Volksschule .....	37 83 88
Musikschule .....	37 84 90
Pfarramt .....	37 82 34
Sozial- u. Gesundheitssprengel .....	37 96 31
Ortslegalisator Josef Siegl .....	37 91 11
Postamt .....	37 70 60
Raiffeisenkasse .....	37 72 12

### ÄRZTE:

Dr. Christoph Fischer .....	37 82 01
Dr. Christl Geiginger .....	37 76 96
Dr. Franz Härting, Sprengelarzt .....	37 72 73
Dr. Adalbert Kätzler, Tierarzt .....	37 08 15

### NOTRUF:

Feuerwehr .....	122
Notruf .....	133
Notarzt .....	144
Rettung .....	144
Gendarmerie Lans .....	37 73 72

### Wichtig bei einem Notfall:

WAS? .....	Feuer, Unfall, . . .
WO? .....	Name, Ort, Adresse
WER? .....	Name des Anrufers

## Naturschutz- und Ruhegebiet Tuxer Voralpen

Der Verordnungsentwurf der Tiroler Landesregierung über die Erklärung eines Teiles der Tuxer Voralpen zum Naturschutz bzw. Ruhegebiet im Bereich der Gemeinde Sistrans wird einstimmig abgelehnt. Es ist für den Gemeinderat unverständlich, daß die Landesregierung ohne Rücksprache mit Fachleuten der Forstbehörde einen derart praxisfremden Entwurf erstellt hat.

Die bisherige Bewirtschaftung des Waldes, in diesem Fall betrifft es zum Großteil den Schutzwald, hat immer bestens funktioniert. Nutzung und Aufforstung erfolgt unter Aufsicht der Bezirksforstbehörde. Eine zusätzliche Ein-

schaltung von „Naturschützern“ ist sicher nicht notwendig.

Nachstehend einige Punkte aus der Verordnung, die nach Meinung des Gemeinderates geändert werden müssen:

a) Alte Rechte der Grundeigentümer, z.B. das Weiderecht, müssen erhalten bleiben.

b) Die Neuaufforstung, die Sanierung der Waldwege, die Entfernung von Totholz muß auch in Zukunft gewährleistet sein. Die vorgeschlagene Aufforstung ausschließlich mit Zirbe entspricht keinesfalls den ökologischen Grundsätzen.

c) Es müssen auch Ausnahmen für bauliche Anlagen in diesem Bereich, z.B. Wildbachverbauung und Anbringung von Aufforstbügeln, möglich sein.

d) Überhaupt nicht angesprochen in den Entwürfen ist die Frage der finanziellen Abgeltung für die Grundeigentümer.

Aus der Natur ein Museum zu machen, ist sicher der falsche Weg. Die Land- und Forstwirtschaft ist in der bisher bewährten Zusammenarbeit mit der Forstbehörde der beste Garant für den Schutz des Waldes.

## Termine

5. 10. 1994	Gertraudistube im Oktober
8. 10. 1994	Blumenschmuckausflug
21.-23. 10. 94	Fahrt des Kirchenchores nach Freiburg
26. 10. 1994	Nationalfeiertag
1. 11. 1994	Allerheiligen mit Totengedenken
6. 11. 1994	Kriegergedenken
7. 11. 1994	Öffentliche Gemeindeversammlung
9. 11. 1994	Gertraudistube im November
20. 11. 1994	Cäcilienfeier der Musikkapelle
7. 12. 1994	Gertraudistube im Dezember
8. 12. 1994	Cäcilienfeier des Kirchenchores
17. 12. 1994	Senioren-Weihnachtsfeier der Gemeinde
4. 1. 1995	Gertraudistube im Jänner
7. 1. 1995	Feuerwehrball
25. 2. 1995	Maskenball



# Die Gemeinde ersucht um Beachtung!

## 1. TIROLER BAUORDNUNG

Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen: Die Gemeinde weist nochmals darauf hin, daß für alle Baumaßnahmen eine Bewilligung einzuholen ist. Für bereits durchgeführte Baumaßnahmen ist nachträglich bei der Gemeinde um Bewilligung anzusuchen, um strafrechtliche Folgen zu vermeiden.

## 2. STRAUCH- UND BAUMSCHNITT ENTLANG DER GEMEINDEWEGE

In die Gemeindewege ragende Äste und Zweige behindern oft den Verkehr und stellen dadurch eine Gefahr für die Sicherheit, insbesondere für die Fußgänger dar. Die Gemeinde ersucht alle Grundbesitzer, Bäume, Sträucher und Hecken auf die tatsächliche Grundgrenze zurückzuschneiden.

## 3. GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG

Im Ortsbereich gilt Tempo 40 km/h. Die Gemeinde ersucht um strikte Einhaltung dieser Geschwindigkeitsbegrenzung. Bitte nehmen Sie Rücksicht vor allem auf Kinder und ältere Mitbürger.

## 4. RASENMÄHEN UND MITTAGSRUHE

Die Gemeinde erinnert wieder, das Rasenmähen mit Rücksicht auf die durch den Lärm betroffenen Nachbarn zwischen 12 und 14 Uhr zu unterlassen. An Sonn- und Feiertagen ist das Rasenmähen grundsätzlich nicht gestattet.

## 5. BIOMÜLL-ENTSORGUNG

Wie schon mitgeteilt, darf ab 1. August 1994 im Restmüll kein Biomüll mehr enthalten sein. Die Gemeinde ersucht um sorgfältige Trennung. Die Biomüll-Säcke erhalten Sie im Gemeindeamt und kosten: 10 l Sack S 8,-; 15 l Sack S 12,-; 120 l Sack S 20,-. Die 120 l Säcke sind nur für die Entsorgung von Gras- und Heckenschnitt und werden mit dem Biomüll abgeführt. Es dürfen nur Säcke mit dem Aufdruck „Gemeinde Sistrans“ verwendet werden.

## 6. BAUSCHUTT

Kleine Mengen von Bauschutt können bis auf weiteres jeden Freitag von 16–17 Uhr im Bauhof abgeliefert werden. Eine direkte Anlieferung zur Deponie ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet. Der Bauschutt darf kein Fremdmaterial, z.B. Holz, Plastik, Glas usw. enthalten.

## 7. GRAS- UND HECKENSCHNITT

Die Abgabe von Gras- und Heckenschnitt beim Gemeinde-Bauhof ist weiterhin am Freitag und Samstag von 16–17 Uhr möglich.

## 8. SPERRMÜLL-ENTSORGUNG

Bei der Entsorgung von Sperrmüll wird ersucht, folgendes zu beachten:

- a) Eisenteile sind von anderen Stoffen (Holz, Plastik, Stoff usw.) zu trennen und getrennt zu lagern.
- b) Kühlgeräte werden nicht entsorgt! Beim Kauf eines Kühlgerätes ist ein Entsorgungsbeitrag zu bezahlen. Daher ist die Firma verpflichtet, das alte Kühlgerät zurückzunehmen. Kühlgeräte können auch direkt bei der Tiroler Kühlgeräte-Entsorgungsgesellschaft in Völs, Bahnhofstraße 38 c entsorgt werden.
- c) Autoreifen werden nur ohne Felgen mitgenommen!
- d) Die kostenlose Entfernung von Sperrmüll erfolgt nur in Haushaltsmengen.

## 9. TERMINE FÜR DIE MÜLL-ENTSORGUNG

- a) Restmüll: 14-tägig jeweils am Dienstag vormittags, und zwar am 4. 10., 18. 10. usw.
- b) Biomüll: wöchentlich jeweils am Mittwoch nachmittags
- c) Gelbe Säcke: alle vier Wochen jeweils am Donnerstag 6. 10., 10. 11., 7. 12., 29. 12. usw.

